

Gesamtabschluss 2015

Stadt Hann. Münden

KONSOLIDIERTER GESAMTABSCHLUSS 2015



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
1. Einleitung	4
2. Gesetzliche Vorschriften	4
3. Konsolidierter Gesamtabchluss.....	6
3.1 Gesamtbilanz	6
3.2 Konsolidierte Ergebnisrechnung	8
3.3 Konsolidierte Anlagen	9
3.3.1 Anlagenübersicht	9
3.3.2 Forderungsübersicht	11
3.3.3 Schuldenübersicht	12
3.3.4 Rückstellungsübersicht	13
3.3.5 Eigenkapitalübersicht	14
4. Konsolidierungsbericht	15
4.1 Gesamtüberblick	15
4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage	15
4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes § 151 NKomVG	22
4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses	22
4.2.1 - Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises - Informationen zu den angewandten Konsolidierungsmethoden	22
4.2.2 Erläuterungen einzelner Positionen	30
4.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung	47
4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag	47
4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen	47
Anhänge zum Konsolidierungsbericht:	
A) Kapitalflussrechnung.....	48
B) Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen.....	52 - 66

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Abschreibung für Abnutzung
AG	Arbeitsgemeinschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
a. o. Ergebnis	außerordentliches Ergebnis
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EinrVO-Kom	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHausRNeuOG	Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindefinanzrechtlicher Vorschriften
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IHS	Inhaberschuldverschreibung
IVM	Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co.KG
KDM	Kommunale Dienste Hann. Münden (AöR)
KGA	Konsolidierter kommunaler Gesamtabschluss
KomHKVO	Verordnung zur Ausführung des kommunalen Haushaltsrechts
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
STW	Eigenbetrieb Stadtwerke Hann. Münden
STB	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen Hann. Münden
STE	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hann. Münden
VHM	Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
VJ	Vorjahr
WWS	Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH

1. Einleitung

Der konsolidierte kommunale Gesamtabchluss (KGA) ist Bestandteil der Haushaltsreform zum 01.01.2006 in Niedersachsen. Er ist mit dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft vergleichbar.

Die Stadt Hann. Münden wie auch andere Kommunen haben in der Vergangenheit zunehmend Aufgaben in Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, kommunale Anstalten, Zweckverbände und Beteiligungsgesellschaften ausgegliedert. Durch diese Ausgliederung von Verwaltungsaufgaben aus der Kernverwaltung haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der städtischen Unternehmungen zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Ziel des gesetzlich vorgeschriebenen KGA ist die bilanzielle Gesamtdarstellung der Stadtverwaltung inkl. der ausgegliederten Bereiche mit einer Zusammenfassung der Jahresabschlüsse. Durch die Betrachtung der Kommune als einheitliches „Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit), vergleichbar mit einem privaten Konzern, soll eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Stadt Hann. Münden abgebildet werden. Der KGA dient somit der verbesserten Information für Rat, Verwaltung, Bürger und der Öffentlichkeit über den wirtschaftlichen Status Quo des Konzerns Stadt Hann. Münden. Des Weiteren soll er zur Verbesserung der Steuerung von Kernverwaltung und städtischer Betriebe beitragen.

Im KGA wie auch im Einzelabschluss der Stadt Hann. Münden wird das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen „Böttchersches Legat“, „Caroline Krüger“ und „Paul Dellit“ unter den einzelnen Bilanzpositionen ausgewiesen. Nach § 135 Abs. 2 NKomVG gehört es zum Aufgabenbereich der Stadt, das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen entsprechend dem originären Stiftungszweck zu verwalten und in ihrem Jahresabschluss abzubilden.

Der konsolidierte Gesamtabchluss wurde unter Verwendung der Konsolidierungssoftware "Doppik al Dente" der Firma hallo-btf GmbH aufgestellt.

2. Gesetzliche Vorschriften

Die Pflicht zur Aufstellung des KGA regelt § 128 Abs. 4 NKomVG. Für die Inhalte des beizufügenden Konsolidierungsberichtes gelten die Vorschriften des § 58 GemHKVO.

Nach Art. 6 Abs. 7 GemHausRNeuOG ND 2005 war es den niedersächsischen Kommunen bis zum Haushaltsjahr 2011 freigestellt, einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen. Die grundsätzliche Aufstellungspflicht gilt somit seit dem Haushaltsjahr 2012.

Zur Aufstellung des Gesamtabchlusses hat das Nds. Ministerium für Inneres und Sport ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden bei der Erstellung des KGA der Stadt Hann. Münden beachtet. Weiterhin wird die vom Rat der Stadt Hann. Münden beschlossene „Richtlinie zur Aufstellung des Konsolidierten Gesamtabchlusses der Stadt Hann. Münden (Gesamtabchlussrichtlinie)“ vom 17.10.2017 i.d.F. vom 17.12.2018 angewendet.

Nach § 128 Abs. 6 NKomVG besteht der KGA aus der Gesamtbilanz, der konsolidierten Ergebnisrechnung und den konsolidierten Anlagen. Die konsolidierten Anlagen bilden die Anlagenübersicht, die Schuldenübersicht und die Forderungsübersicht. Über diese gesetzlichen Anforderungen hinaus ist diesem KGA eine Rückstellungs- sowie eine Eigenkapitalübersicht beigelegt.

Seit dem Jahr 2013 wird der konsolidierte Gesamtabchluss außerdem durch eine Kapitalflussrechnung ergänzt.

3.1

Gesamtbilanz

Stadt Hann. Münden zum 31.12.2015

Gesamtbilanz zum 31.12.2015					
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -	Passiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	2.301.490,39	2.584.659,63	1. Nettoposition	53.654.181,76	55.638.429,24
1.1 Lizenzen	98.901,83	165.488,07	1.1 Basisreinvermögen	28.975.694,21	31.122.972,27
1.2 Ähnliche Rechte	212.235,39	161.539,94	1.1.1 Reinvermögen	51.705.126,25	51.705.126,25
1.3 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.813.045,09	2.106.362,13	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	1.180.752,40	1.180.752,40
1.4 Aktivierter Investitionsaufwand	145.057,87	126.925,64	1.1.2 Solifehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-22.729.432,04	-20.582.153,98
1.5 Sonstiges immaterielles Vermögen	32.250,21	24.343,85	1.2 Rücklagen	6.638.103,34	6.619.088,04
2. Sachvermögen	165.716.643,44	168.242.807,30	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	6.624.027,28	6.605.011,98
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	35.202.021,60	34.095.080,42	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	6.276,73	8.027,15
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	673.132,12	690.654,95	1.2.2 Zweckgebundene Rücklagen	14.076,06	14.076,06
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	38.109.976,56	40.088.420,10	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	1.292.374,33	1.292.374,33
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	316.972,18	299.449,35	1.3 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	-14.300.864,13	-14.752.661,80
2.3 Infrastrukturvermögen	80.040.266,74	80.998.742,46	1.4 Jahresergebnis	-16.427.376,47	-16.430.376,89
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	754,05	754,05	1.4.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-142.409,42	-141.927,69
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	430.814,46	414.375,79	1.4.2 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.126.512,34	1.677.715,09
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.166.672,44	2.137.596,75	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	2.232,15	1.652,82
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.964.773,79	2.680.137,30	1.5 Sonderposten	31.048.874,01	31.356.656,40
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	1.489.624,60	1.591.079,66	1.5.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	23.082.966,52	23.702.116,25
2.8 Vorräte	366.612,50	424.067,91	1.5.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	7.893.559,48	7.609.783,50
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.945.880,75	5.813.306,91	1.5.3 Gebührenausschlag	72.348,01	44.756,65
3. Finanzvermögen	9.425.878,64	10.442.545,79	2. Schulden	96.945.318,15	95.918.299,53
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	2.1 Geldschulden	91.172.933,58	92.681.615,23
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	25.000,00	25.000,00	2.1.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	48.172.669,76	51.406.552,89
3.2 Beteiligungen	246.608,71	230.808,71	2.1.2 Liquiditätskredite	43.000.263,82	41.275.062,34
3.2.1 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	246.608,71	230.808,71	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	263,82	1.449,65
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752,40	1.180.752,40	2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229,33	59.229,33
3.4 Ausleihungen	127.229,48	114.221,55	2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.582.795,31	2.217.181,81
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	59.229,33	59.229,33	2.4 Transfervverbindlichkeiten	135.659,00	6.147,17
3.5 Öffentlich-rechtliche Forderungen	4.710.517,43	4.786.863,39	2.4.1 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	150,00	1.770,00
3.6 Forderungen aus Transferleistungen	197.414,59	247.126,62	2.4.2 Steuerverbindlichkeiten	105.509,00	0,00
3.7 Sonstige privatrechtliche Forderungen	2.174.240,78	3.348.176,93	2.4.3 andere Transfervverbindlichkeiten	30.000,00	4.377,17
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	566,53	833,65	2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	2.994.700,93	954.125,99
3.8 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	764.115,25	509.596,19	2.5.1 Durchlaufende Posten	24.821,25	-1.825.156,83
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	-23.542,30	-140.412,07
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	37.137,42	37.897,96
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	11.226,13	-1.722.642,72

3.1

Gesamtbilanz

Stadt Hann. Münden zum 31.12.2015

Gesamtbilanz zum 31.12.2015					
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -	Passiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -
4. Liquide Mittel <i>davon unselbstständige Stiftungen</i>	7.382.153,83 10.675,70	3.612.418,28 13.276,80	2.5.2 Empfangene Anzahlungen	3.040.359,68	974.894,03
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	622.918,39	663.163,03	2.5.3 Andere sonstige Verbindlichkeiten <i>davon unselbstständige Stiftungen</i>	-70.480,00 138,17	1.804.388,79 167,74
			3. Rückstellungen	32.800.774,41	32.066.680,22
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.876.158,70	26.609.657,56
			3.1.1 Pensionsrückstellungen	25.876.158,70	26.609.657,56
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	2.292.349,64	1.908.566,28
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.313.805,05	1.132.612,19
			3.4 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	1.556.927,72	151.112,82
			3.5 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	16.749,77	70.293,13
			3.6 Andere Rückstellungen	1.744.783,53	2.194.438,24
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	2.048.810,37	1.922.185,04
Bilanzsumme	185.449.084,69	185.545.594,03	Bilanzsumme	185.449.084,69	185.545.594,03

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 54 Abs. 5 GemHKVO):

- Haushaltsreste Finanzaushalt: 10.671.717,69 €; Haushaltseinnahmereste: 352.000,- €; Haushaltsausgabereste: 119.200,- €

- Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, Verpfl. aus kreditähnl. Rechtsgeschäften: 4.692.061,10 €

- Stundungen: 292.682,91 €

- in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen: 4.055.000,- €

Hann. Münden, den 16.07.2020
Der Bürgermeister

Harald Wegener

O

O

3.2

Konsolidierte Ergebnisrechnung

für das Jahr 2015

Stadt Hann. Münden

Konsolidierte Ergebnisrechnung 2015		
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
	-Euro-	-Euro-
1	2	3
ordentliche Erträge		
1. Steuern und ähnliche Abgaben	26.054.238,70	25.407.542,19
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.367.711,03	4.260.696,06
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.682.684,38	1.665.677,79
4. sonstige Transfererträge	54.061,76	26.206,34
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.439.631,20	5.302.493,58
6. privatrechtliche Entgelte	29.225.274,82	29.486.562,69
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.132.825,95	890.701,99
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	522.455,62	396.573,58
9. aktivierungsfähige Eigenleistungen	700.553,87	456.177,78
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	3.593.800,45	2.886.202,57
12. Summe ordentliche Erträge	73.773.237,78	70.778.834,57
ordentliche Aufwendungen		
13. Personalaufwendungen	16.390.302,41	16.569.885,26
14. Versorgungsaufwendungen	271.907,02	270.875,93
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.161.298,20	22.221.209,03
16. Abschreibungen	5.777.948,15	6.101.565,94
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.566.706,01	2.424.193,74
18. Transferaufwendungen	15.167.872,18	13.799.522,47
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.289.925,75	8.577.232,93
20. Summe ordentliche Aufwendungen	71.625.959,72	69.964.485,30
21. ordentliches Ergebnis	2.147.278,06	814.349,27
22. außerordentliche Erträge	308.818,83	2.126.166,92
23. außerordentliche Aufwendungen	329.584,55	1.262.801,10
24. außerordentliches Ergebnis	-20.765,72	863.365,82
25. Jahresergebnis	2.126.512,34	1.677.715,09
26. anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
27. Jahresergebnis, Konzernanteil	2.126.512,34	1.677.715,09

3.3.1

Anlagenübersicht für das Jahr 2015 Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2015

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um-buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei-bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei-bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
		+	-	+/-			+	-	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielles Vermögen	5.232.734	473.934	209.928	292	5.497.032	2.931.244	147.958	166.829	0	2.912.372	2.584.660	2.301.490
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.2 Konzessionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Lizenzen	1.878.700	128.797	124.633	292	1.883.156	1.779.799	62.211	124.342	0	1.717.668	165.488	98.902
1.4 Ähnliche Rechte	995.901	0	85.294	0	910.607	783.666	7.889	42.488	0	749.067	161.540	212.235
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	2.005.574	345.136	0	0	2.350.711	192.529	51.819	0	0	244.349	2.106.362	1.813.045
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	273.495	0	0	0	273.495	128.437	18.132	0	0	146.569	126.926	145.058
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.064	0	0	0	79.064	46.813	7.906	0	0	54.720	24.344	32.250
1.7.1 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.064	0	0	0	79.064	46.813	7.906	0	0	54.720	24.344	32.250
1.7.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	299.179.375	10.357.220	2.383.904	-292	307.152.399	133.829.344	5.859.879	430.563	-75.000	139.333.659	167.818.739	165.350.032
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	35.326.332	73	1.084.709	-5.634	34.236.062	124.311	16.671	-0	0	140.982	34.095.080	35.202.022
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	57.284.327	943.467	248.745	2.310.371	60.289.419	19.174.350	1.060.250	108.601	-75.000	20.200.999	40.088.420	38.109.977
2.3 Infrastrukturvermögen	181.992.141	1.980.692	888.618	3.722.135	186.806.349	101.951.874	3.855.581	-151	0	105.807.607	80.998.742	80.040.267
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.018.555	0	0	0	1.018.555	587.741	16.439	0	0	604.179	414.376	430.814
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.312.187	750	0	0	2.312.937	145.514	29.826	0	0	175.340	2.137.597	2.166.672
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	8.506.719	338.385	58.811	-874.429	7.911.863	5.541.945	478.434	788.653	0	5.231.726	2.680.137	2.964.774
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	7.793.234	413.014	95.829	653.488	8.763.906	6.303.609	402.678	-466.539	0	7.172.826	1.591.080	1.489.625
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.945.881	6.680.839	7.191	-5.806.223	5.813.307	0	0	0	0	0	5.813.307	4.945.881
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	3.780.234	400.000	428.808	0	3.751.426	2.200.644	0	0	0	2.200.644	1.550.783	1.579.590
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.225.644	0	0	0	2.225.644	2.200.644	0	0	0	2.200.644	25.000	25.000
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen ohne untergeordnete Bedeutung	2.200.644	0	0	0	2.200.644	2.200.644	0	0	0	2.200.644	0	0
3.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	25.000	0	0	0	25.000	0	0	0	0	0	25.000	25.000
3.2 Beteiligungen	246.609	0	15.800	0	230.809	0	0	0	0	0	230.809	246.609

3.3.1

Anlagenübersicht

für das Jahr 2015
Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2015

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um- buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei- bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei- bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	246.609	0	15.800	0	230.809	0	0	0	0	0	230.809	246.609
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752	0	0	0	1.180.752	0	0	0	0	0	1.180.752	1.180.752
3.4 Ausleihungen	127.229	400.000	413.008	0	114.222	0	0	0	0	0	114.222	127.229
3.5 Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	308.192.343	11.231.154	3.022.639	0	316.400.858	138.961.233	6.007.837	597.393	-75.000	144.446.677	171.954.182	169.231.112

3.3.2

Forderungsübersicht

für das Jahr 2015
Stadt Hann. Münden

Forderungsübersicht zum 31.12.2015						
Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.017.246	5.712.224	216.957	88.065	5.932.196	+85.050
2. Forderungen aus Transferleistungen	269.278	259.217	7.261	2.800	219.567	+49.711
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	3.463.137	3.462.968	169	0	2.275.209	+1.187.928
4. Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	509.596	509.596	0	0	764.115	-254.519
Summe aller Forderungen	10.259.256	9.944.005	224.387	90.865	9.191.087	+1.068.169

(Forderungen ohne die Berücksichtigung von Wertberichtigungen)

3.3.3

Schuldenübersicht

für das Jahr 2015
Stadt Hann. Münden

Schuldenübersicht zum 31.12.2015						
Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
	1	2	3	4	5	6
1. Geldschulden	92.681.615	23.338.996	20.939.230	48.403.389	91.172.934	+1.508.682
1.1 Anleihen	0	0	0	0	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	51.406.553	2.063.933	9.939.230	39.403.389	48.172.670	+3.233.883
1.3 Liquiditätskredite	41.275.062	21.275.062	11.000.000	9.000.000	43.000.264	-1.725.201
1.4 Sonstige Geldschulden	0	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229	59.229	0	0	59.229	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.217.182	2.217.182	0	0	2.582.795	-365.614
4. Transferverbindlichkeiten	6.147	6.147	0	0	135.659	-129.512
5. Sonstige Verbindlichkeiten	954.126	954.126	0	0	2.994.701	-2.040.575
Schulden insgesamt	95.918.300	26.575.680	20.939.230	48.403.389	96.945.318	-1.027.019

3.3.4

Rückstellungsübersicht

für das Jahr 2015

Stadt Hann. Münden

Rückstellungsübersicht zum 31.12.2015						
Art der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	Zuführung - Euro -	Inanspruch- nahme und Herabsetzung - Euro -	Auflösung - Euro -	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
	1	2	3	4	5	6
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	26.609.658	1.405.082	0	671.583	25.876.159	+733.499
1.1 Pensionsrückstellungen	26.609.658	1.405.082	0	671.583	25.876.159	+733.499
1.2 Beihilferückstellungen	0	0	0	0	0	0
2. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	1.908.566	547.729	430.992	500.520	2.292.350	-383.783
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.132.612	443.570	615.893	8.870	1.313.805	-181.193
4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0	0	0	0	0	0
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0	0	0	0	0	0
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	151.113	151.113	173.031	1.383.897	1.556.928	-1.405.815
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	70.293	54.500	957	0	16.750	+53.543
8. Andere Rückstellungen	2.194.438	1.224.267	537.329	237.284	1.744.784	+449.655
Summe aller Rückstellungen	32.066.680	3.826.261	1.758.201	2.802.155	32.800.774	-734.094

3.3.5

Eigenkapitalübersicht

für das Jahr 2015

Stadt Hann. Münden

Eigenkapitalübersicht zum 31.12.2015								
Eigenkapital-Position	Stand zum Beginn des Jahres	Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Einzahlungen in das Eigenkapital	Gesamtergebnis	Ausschüttungen	Umgliederungen	Sonstige Veränderungen	Stand zum Ende des Jahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6	7	8
Basisreinvertmögen	28.975.694	0	0	0	0	0	2.147.278	31.122.972
Rücklagen	6.638.103	0	0	0	0	2.813.780	-2.832.796	6.619.088
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374	0	0	0	0	0	0	1.292.374
Jahresergebnis	-14.300.864	0	0	1.677.715	-1.250	-192.099	-1.936.164	-14.752.662
Nettoposition ohne Sonderposten	22.605.308	0	0	1.677.715	-1.250	2.621.681	-2.621.681	24.281.773

4. Konsolidierungsbericht

4.1 Gesamtüberblick

4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage

Vorbemerkung

Bei der Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Gesamtlage des Konzernes ist die starke Gewichtung der Kernverwaltung innerhalb des Gesamtabchlusses mit Anteilen von 62 % auf der Aktivseite und 73 % auf der Passivseite der Gesamtbilanz zu berücksichtigen (siehe Grafiken zur Aktiva-/ Passivaverteilung auf die Aufgabenträger unter TZ 4.2.2). Der Anteil der Erträge und Aufwendungen der Kernverwaltung am Geschäftsumfang des Gesamtkonzernes beträgt nach Konsolidierung ca. 49 %. Das Konzernvermögen und die Konzernschulden sind vorwiegend bei der Kernverwaltung gebunden.

Um die Tendenzen aus der Einbeziehung der kommunalen Beteiligungen in den gemeinsamen Abschluss aufzuzeigen, wird in der nachfolgenden Tabelle eine Gegenüberstellung von Bilanzzahlen des Jahresabschlusses der Kernverwaltung (vor den Konsolidierungsschritten) und des Gesamtabchlusses vorgenommen.

Weiterhin werden im Verlauf dieses Konsolidierungsberichtes die Veränderungen der wesentlichen Bilanz- und Ergebnisrechnungspositionen des aktuellen Gesamtabchlusses gegenüber dem Gesamtabchluss des Vorjahres sowie die Veränderungen des aktuellen Gesamtabchlusses gegenüber dem ersten Gesamtabchluss (2012) tabellarisch dargestellt.

Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

Die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage des „Konzern Stadt Hann. Münden“ zum Stichtag 31.12.2015 findet ihren Ausdruck insbesondere im Jahresergebnis, in der Eigen- und Fremdkapitalquote sowie dem Schuldenstand.

Der KGA 2015 weist im Jahresergebnis einen Überschuss i.H.v. 1,68 Mio. EUR aus (*Einzelabschluss Kernverwaltung: + 625,7 TEUR*).

Die Eigenkapitalquote beträgt 30,0 % (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 27,6 %*) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (28,9 %) leicht verbessert. Damit sind 30,0 % des Konzernvermögens durch „eigenes“ Kapital finanziert.

Die Vermögenslage wird auf der Aktivseite durch das Sachvermögen i.H.v. 168,2 Mio. EUR geprägt. Bei einem Gesamtvermögen (Bilanzsumme) von 185,5 Mio. EUR entspricht dies einem Anteil von 90,7% (VJ: 89,4 %). Das Sachvermögen gehört zum langfristig gebundenen Vermögen und führt i.d.R. zu ergebniswirksamen Aufwendungen in Form von Abschreibungen. Unter Einbeziehung des Finanzvermögens mit 10,4 Mio. EUR stehen dem Konzern aus diesen beiden Vermögenspositionen 178,6 Mio. EUR zur Verfügung.

Die in der Gesamtbilanz ausgewiesenen liquiden Mittel i.H.v. 3,61 Mio. EUR entsprechen ca. 2 % des Gesamtvermögens (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 185,4 TEUR = 0,15 %*). Dem gegenüber stehen Liquiditätskredite i.H.v. rund 41,28 Mio. EUR.

Die Struktur der Passivseite der Gesamtbilanz wird durch die Schulden i.H.v. 95,9 Mio. EUR geprägt. Diese Position entspricht 51,7 % der Bilanzsumme (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 62,6 Mio. EUR = 50,6 %*). Unter Einbeziehung der Rückstellungen i.H.v. 32,1 Mio. EUR (*ohne passive Rechnungsabgrenzungsposten*) ergibt sich eine Fremdkapitalquote von 69,0 % (*Einzelabschluss Kernverwaltung: 72,4 %*). Damit sind 69,0 % des vorhandenen Konzernvermögens durch „fremdes“ Kapital (Investitions- und Liquiditätskredite, Verbindlichkeiten, Rückstellungen) finanziert.

Die finanzwirtschaftliche Lage des Konzerns kann trotz des aktuellen Jahresüberschusses unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht als positiv bezeichnet werden. Eine weitere Verschuldung und / oder weitere Jahresfehlbeträge würden unter Umständen das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital verschlechtern.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der Geldschulden um ca. 1,5 Mio. EUR zu verzeichnen, der aus einer Rückführung der Liquiditätskredite um 1,72 Mio. EUR bei gleichzeitigem Anstieg der Investitionskredite um 3,2 Mio. EUR resultiert.

Die vorhandenen liquiden Mittel sowie der Stand der aufgenommenen Liquiditätskredite lassen vermuten, dass die finanziellen Verpflichtungen insbesondere seitens der Kernverwaltung auch weiterhin nur durch die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten zu gewährleisten sein werden.

Die Ertragslage des Konzerns wird insbesondere durch die Positionen „Steuern und ähnliche Abgaben“ (25,4 Mio. EUR = 35,9 %) sowie „privatrechtliche Entgelte“ (29,5 Mio. EUR = 41,7 %) geprägt. Zusammen bilden diese beiden Positionen rund 77 % der gesamten ordentlichen Erträge des Konzerns.

Auf der Aufwandsseite stellen die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen (22,2 Mio. EUR), die Personalaufwendungen (16,5 Mio. EUR) sowie Transferaufwendungen (im wesentlichen Gewerbesteuer- und Kreisumlage) (13,8 Mio. EUR) die wesentlichen Aufwandsposten dar. Sie betragen gemeinsam rund 75 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen.

Das ordentliche Ergebnis i.H.v. + 814,3 TEUR bildet zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis i.H.v. + 863,3 TEUR den Gesamtjahresüberschuss von 1,678 Mio. EUR.

Vergleichsübersicht einzelner Positionen

	Einzelabschluss Kernverwaltung 2015	Konsolidierter Gesamtabschluss 2015	Anteil Kernverwaltung am KGA	Veränderung KGA 2015 gg. KGA 2014	Veränderung KGA 2015 gg. KGA 2012
	EUR	EUR	%	%	%
Aktiva					
Immaterielles Vermögen	2.256.612,30	2.584.659,63	87,31%	12,30%	9,61%
Sachvermögen	106.336.790,04	168.242.807,30	63,20%	1,52%	4,26%
Finanzvermögen	14.417.772,96	10.442.545,79	138,07%	10,79%	8,17%
Liquide Mittel	185.464,07	3.612.418,28	5,13%	-51,07%	-32,23%
Aktive Rechnungsabgr.	578.986,62	663.163,03	87,31%	6,46%	10,57%
Passiva					
Nettoposition	34.133.621,19	55.638.429,24	61,35%	3,70%	4,70%
davon Sonderposten	22.828.153,41	31.356.656,40	72,80%	0,99%	-0,94%
Schulden	62.600.642,98	95.918.299,53	65,26%	-1,06%	5,09%
davon Geldschulden	62.295.934,34	92.681.615,23	67,21%	1,65%	6,88%
Rückstellungen	27.038.572,84	32.066.680,22	84,32%	-2,24%	-1,66%
Passive Rechnungsabgr.	2.788,98	1.922.185,04	0,15%	-6,18%	-15,89%
Bilanzsumme	123.775.625,99	185.545.594,03	66,71%	0,05%	3,48%
Jahresergebnis	625.776,43	1.677.715,09	37,30%	-21,10%	204,77%
ordentl. Erträge	38.476.945,35	70.778.834,57	54,36%	-4,06%	4,14%
ordentl. Aufwendungen	38.432.202,38	69.964.485,30	54,93%	-2,32%	0,96%
Eigenkapitalquote	27,58%	29,99%			
Verschuldungsgrad	72,42%	68,98%			
Geldschulden je EW	2.588 €	3.850,18 €			
Anlagendeckungsgrad II	85,20%	88,16%			

Die überdurchschnittlich hohe Quote des Finanzvermögens der Kernverwaltung verdeutlicht, dass diese Position stark von konzerninternen Verflechtungen geprägt ist, die im Rahmen der Kapital- und der Schuldenkonsolidierung eliminiert worden sind.

Die Position Jahresergebnis im Gesamtabchluss resultiert nicht aus der einfachen Aufrechnung der einzelnen Jahresabschlüsse der Konzernbeteiligungen (Überschuss oder Fehlbetrag), sondern ergibt sich durch den Einfluss von ergebniswirksamen Eliminierungen und Konsolidierungsbuchungen im Rahmen des Gesamtabchlusses. Nähere Ausführungen sind dazu in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung zu finden.

Weitere Auffälligkeiten bei den prozentualen Anteilen zwischen Kernverwaltung und Gesamtabchluss sind hier nicht ersichtlich.

4.1.1.1 Kennzahlen

Die Bewertung und Analyse der wirtschaftlichen Gesamtlage erfolgt anhand von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen mit dem Ziel, die vorhandenen Daten auf wenige spezifische Messgrößen zu verdichten. Die Auswahl der Kennzahlen orientiert sich dabei grundsätzlich an dem RdErl. des Nds. MI „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft für Kommunen“ v. 08.02.2011.

Um die erforderliche Aussagequalität der Kennzahlen zu erreichen, müssen allerdings mehrere aufeinanderfolgende Gesamtabchlüsse für einen Zeitvergleich vorliegen und – soweit verfügbar – die Gesamtabchlüsse vergleichbarer Kommunalkonzerne im Rahmen eines interkommunalen Vergleiches in die Betrachtung einbezogen werden.

Da nach dem vierten Gesamtabchluss der Stadt Hann. Münden noch keine ausreichenden Daten für Zeitreihenvergleiche vorliegen und auch auf interkommunaler Vergleichsebene keine ausreichende Datenbasis vorhanden ist, wird von einer tiefergehenden Kennzahlenauswertung zunächst abgesehen. Im Folgenden werden die Kennzahlen jedoch kurz erläutert.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Da bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, werden sie zum kommunalen Eigenkapital hinzugerechnet. Bei den Sonderposten handelt es sich um Drittmittel, die der Kommune zum Zweck der Vermögensbildung zugegangen sind (z.B. Investitionszuschüsse oder Erschließungsbeiträge). Eine hohe Eigenkapitalquote ist aus Gründen der Unabhängigkeit der Kommune von Kreditgebern oder von den Zinsentwicklungen am Kreditmarkt erstrebenswert.

$$\frac{\text{Nettoposition (einschl. SoPo)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapitalquote	29,64%	28,58%	28,93%	29,99%	

Fremdkapitalquote

Das Pendant zur Eigenkapitalquote ist die Fremdkapitalquote. Hierbei wird das Fremdkapital inklusive der Rückstellungen ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Maß das Vermögen durch Fremdmittel finanziert wurde. Grundsätzlich gilt: Je höher die Fremdkapitalquote, desto abhängiger ist der Konzern von Gläubigern.

$$\frac{\text{Schulden} + \text{Rückstellungen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Fremdkapitalquote	69,09%	70,19%	69,96%	68,98%	

Geldschulden pro Einwohner

$$\frac{\text{Summe der Investitions- und Liquiditätskredite}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Geldschulden pro Einwohner	3.653,11 €	3.684,75 €	3.845,17 €	3.850,18 €	

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität stellt ein Verhältnis zwischen dem Sachvermögen (ohne Vorräte) und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her und gibt Auskunft darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel entsprechende Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.

$$\frac{\text{Sachvermögen - Vorräte} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagenintensität	89,80%	90,69%	89,16%	90,45%	

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Sachvermögen und das immaterielle Vermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie stellt die Belastung des Haushaltes durch den Wertverlust des Anlagevermögens dar.

$$\frac{\text{Abschreibungen auf immaterielles Vermögen u. Sachvermögen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Abschreibungsintensität	8,25%	7,62%	7,97%	8,56%	

Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt Aufschluss darüber, ob die Investitionen ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Anhaltende Quoten unter 100 % führen i.d.R. zum Substanzverlust des Anlagevermögens.

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Reinvestitionsquote	k.A.	153,87%	157,60%	179,30%	

Kennzahlen zur Finanzlage

Zinslastquote

Die Zinslastquote gibt die anteilige Belastung des Konzernhaushaltes durch Zinsaufwendungen an.

$$\frac{\text{Zinsen und ähnl. Aufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Zinslastquote	4,01%	3,51%	3,58%	3,46%	

Kapitalrückflussquote

Sie gibt stichtagsbezogen den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Bezug auf das Gesamtkapital an. Ein hoher Wert lässt auf eine gute Finanzkraft schließen.

$$\frac{\text{CF aus lfd. Geschäftstätigkeit} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
GK-Rückflussquote	k.A.	1,82%	3,59%	1,67%	

Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit dieser Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzernes beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit eine zeitraumbezogene Größe enthält. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung (Schulden + Rückstellungen – liquide Mittel - kurzfristige Forderungen) aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{CF aus lfd. Geschäftstätigkeit}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Dyn. Verschuldungsgrad	k.A.	35,0	17,3	37,4	

Anlagendeckungsgrad II

Nach der sog. „Goldenen Bilanzregel“ sollen langfristig gebundene Vermögenswerte auch langfristig finanziert werden. Die Dauer einer Finanzierung sollte mit der Kapitalbindungsdauer abgestimmt sein (Fristenkongruenz oder fristenkongruente Finanzierung). Bei einem Kennzahlenwert ab 100 % gilt diese Bilanzregel als erfüllt.

$$\frac{\text{Nettoposition} + \text{langfr. Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagendeckungsgrad II	82,37%	78,85%	83,54%	88,16%	

Kennzahlen zur Ertragslage**Aufwandsdeckungsgrad**

Der Aufwandsdeckungsgrad stellt dar, zu welchem Teil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können.

$$\frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	98,07%	98,40%	103,00%	101,16%	

Steuerquote

Die Kennzahl gibt an, über welchen Teil sich der Konzern über Steuern und ähnliche Abgaben „selbst“ finanzieren kann.

$$\frac{\text{Steuern und ähnl. Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Steuerquote	33,49%	32,10%	36,38%	36,31%	

Personalintensität

Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Konzerns dar. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

	2012	2013	2014	2015	2016
Personalintensität	22,30%	22,13%	22,88%	23,68%	

4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes nach § 151 NKomVG

Aus dem NKomVG wird ein Wahlrecht abgeleitet, welches die Möglichkeit einräumt, den Beteiligungsbericht mit samt seinen Anforderungen im KGA zu berücksichtigen oder nicht. Im Falle der Einbeziehung in den Gesamtabchluss kann das separate Anfertigen der Beteiligungsberichte unterbleiben.

Für das Berichtsjahr ist bereits ein eigenständiger Beteiligungsbericht als Anlage zum Haushaltsplan angefertigt worden. Daher wird an dieser Stelle auf diesen Beteiligungsbericht verwiesen. Die näheren Ausführungen zu den nicht konsolidierten Beteiligungen sind im Anhang zu diesem Konsolidierungsbericht zu finden.

4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

4.2.1 Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis wird nach § 128 Abs. 4 NKomVG bestimmt. Danach sind die Jahresabschlüsse folgender Aufgabenträger mit dem der Kernverwaltung zu konsolidieren:

- Einrichtungen, deren Wirtschaftsführung nach § 139 NKomVG selbständig erfolgt
- Eigenbetriebe
- Eigengesellschaften
- Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform, an denen die Stadt beteiligt ist
- Kommunale Anstalten
- Gemeinsame kommunalen Anstalten, an denen die Stadt beteiligt ist
- Rechtsfähige kommunale Stiftungen
- Zweckverbände, an denen die Stadt beteiligt ist
- Wasser- und Bodenverbände, bei denen die Stadt Mitglied ist, soweit sie kommunale Aufgaben wahrnehmen
- Rechtlich unselbständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen

Unterschieden wird zwischen verbundenen Aufgabenträgern, assoziierten Aufgabenträgern und Aufgabenträgern von untergeordneter Bedeutung.

Zu den **verbundenen Aufgabenträgern** gehören Beteiligungen, über die die Kernverwaltung einen beherrschenden Einfluss ausübt. Ein beherrschender Einfluss ist dabei anzunehmen, wenn mindestens eines der vier folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Stimmrechtsmehrheit (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB)
- Organbesetzungsrecht (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB)
- Beherrschungsrecht aus Vertrag/Satzung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB)
- Chancen-Risiken-Beurteilung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB)

Bei Erfüllung eines dieser Kriterien liegt ein beherrschender Einfluss i.S.v. § 128 Abs. 5 S.4

NKomVG vor. Dabei ist es ausreichend, wenn der beherrschende Einfluss grundsätzlich möglich ist. Er muss nicht tatsächlich ausgeübt werden.

Verbundene Aufgabenträger werden grundsätzlich in Form der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogen. Hierbei werden Aktiva und Passiva sowie Aufwendungen und Erträge aus den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung zusammengeführt.

Zu den **assozierten Aufgabenträgern** gehören Beteiligungen der Kernverwaltung, über die die Kernverwaltung einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss kann in der Regel angenommen werden, wenn die Kernverwaltung grundsätzlich mehr als ein Fünftel der Stimmrechte hält. Die assoziierten Aufgabenträger werden mittels der Eigenkapitalwertmethode in den Gesamtabchluss einbezogen. Bei dieser Methode werden die assoziierten Aufgabenträger mit dem Buchwert der Beteiligung zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs in der Gesamtbilanz angesetzt.

Verbundene und assoziierte Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung sind gem. § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG solche, deren Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind.

Zur Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde in der Gesamtabchlussrichtlinie ein Schwellenwert von 5% an der Summenbilanz festgelegt. Neben der quantitativen untergeordneten Bedeutung kann diese auch aus strategischer Sicht für die Kommune als unwesentlich eingestuft werden. Hier ist eine Einzelfallentscheidung notwendig.

Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG im Gesamtabchluss zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) ausgewiesen.

Sonstige Aufgabenträger, deren Beteiligungsquote seitens der Stadt Hann. Münden weniger als 20 % beträgt, werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) im Gesamtabchluss ausgewiesen.

4.2.1.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Unter Anwendung der vorstehenden Abgrenzungsregelungen ergibt sich für den Gesamtabchluss 2015 (zum Stichtag 01.01.2015) folgender Konsolidierungskreis:

Aufgabenträger ohne untergeordnete Bedeutung (Konsolidierung/Bilanzierung)

- **Verbundene Aufgabenträger (Vollkonsolidierung)**
 - Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen Hann. Münden
 - Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hann. Münden
 - Kommunale Dienste Hann. Münden AöR
 - Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
 - Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG

- Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH

- **Assoziierte Aufgabenträger (Eigenkapitalmethode)**

- keine

Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung (keine Konsolidierung/ Bilanzierung „at-cost“)

- **Verbundene Aufgabenträger**

- Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH

- Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden (rechtsfähig)

- **Assoziierte Aufgabenträger**

- keine

Sonstige Aufgabenträger u. ä. (Bilanzierung „at-cost“)

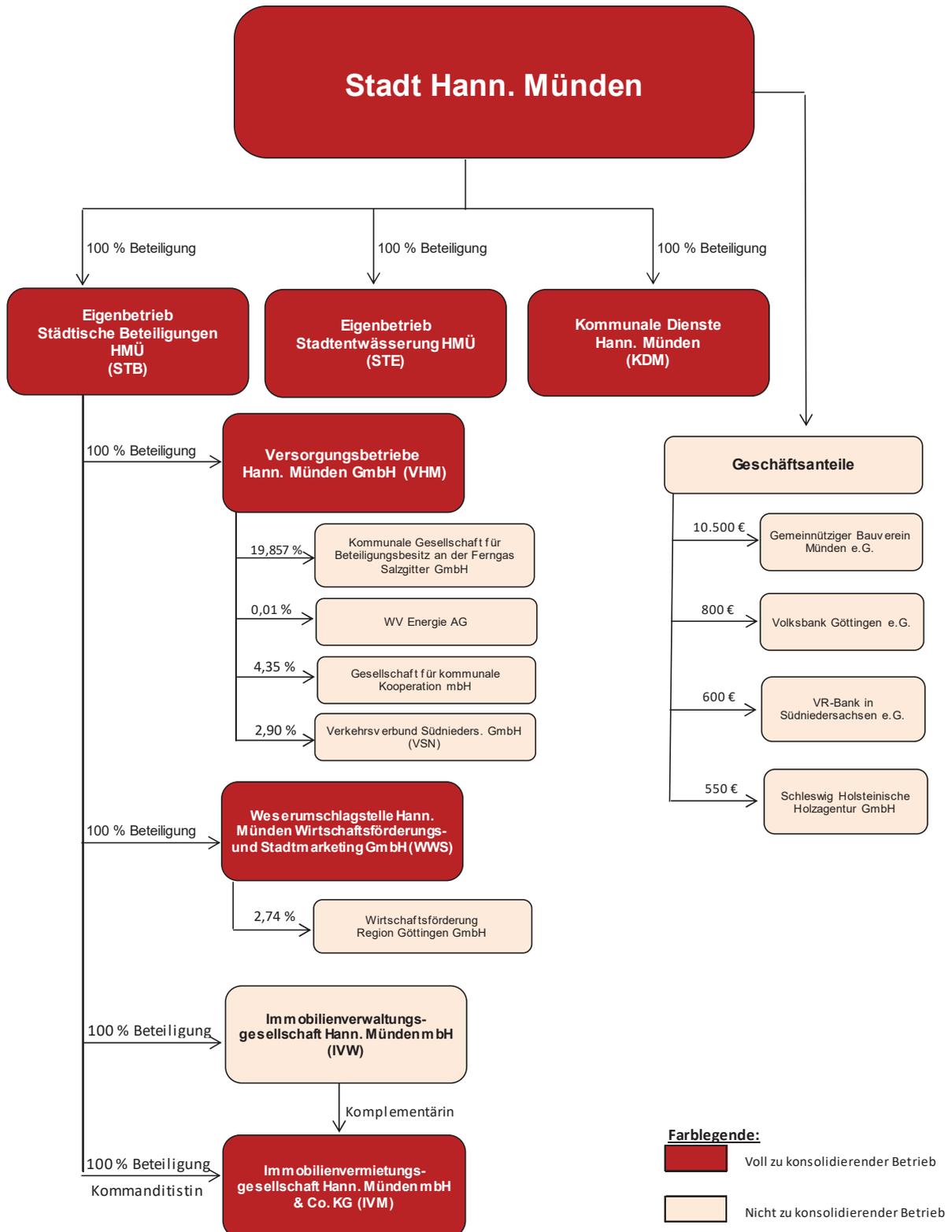
(in Klammern: Beteiligungsverhältnis)

- Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH: (19,857 %)
- Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH (4,35 %)
- Verkehrsverbund Südniedersachsen GmbH (2,90 %)
- WV Energie AG: (0,01 %)
- Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH: (2,74 %)
- Schleswig Holsteinische Holzagentur GmbH: (0,29 %)
- Gemeinnütziger Bauverein Münden e. G.: (0,40 %)
- Volksbank Göttingen e. G.: (0,01 %)
- VR-Bank in Südniedersachsen e. G.: (0,01 %)
- Touristik Naturpark Münden e. V.: Mitgliedschaft
- Stiftung Böttchersches Legat (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Caroline Krüger (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Paul Dellit (nicht rechtsfähig)

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr in der Form verändert, dass der bisherige Eigenbetrieb Stadtwerke zum 01.01.2015 mit seinem Geschäftsbereich „Beteiligungen und Parkierungsanlagen“ in den Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen umgegründet und der bisherige Geschäftsbereich „Abwasserbeseitigung“ in den neuen Eigenbetrieb Stadtentwässerung ausgegliedert wurde.

Der bisherige Beteiligungsbuchwert der Stadt an den Stadtwerken i.H.v. 6,2 Mio EUR ist zu 5,5 Mio. EUR auf die Städt. Beteiligungen und zu 0,7 Mio. EUR auf die Stadtentwässerung übertragen worden. Diese Veränderung innerhalb des Konzernes hatte insoweit keine Auswirkungen auf die Kapitalkonsolidierung.

Konsolidierungskreis 2015



4.2.1.3 Angewandte Konsolidierungsmethoden

Die verbundenen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend den §§ 300 - 309 HGB voll konsolidiert. Die **Vollkonsolidierung** umfasst folgende Schritte:

- Kapitalkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung

Die Einzelabschlüsse der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenträger werden zunächst – soweit erforderlich - hinsichtlich von Stichtag, Ansatz, Ausweis und Bewertung vereinheitlicht. Danach wird aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung und den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenträger ein Summenabschluss erstellt, aus dem anschließend mittels der verschiedenen Konsolidierungsschritte der Gesamtabchluss abgeleitet wird.

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Aufgabenträger eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Einzelbilanz der Stadt mit dem auf die Stadt entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Einzelbilanz des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet, um die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB. Bei der Kapitalkonsolidierung kann entsprechend § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 S. 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Die Stadt macht von dieser Vorschrift Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Entsprechend § 301 Abs. 1 S. 2 HGB ist daher der Buchwert des jeweiligen Aufgabenträgers im Zuge der Kapitalaufrechnung gegen das in der vereinheitlichten Bilanz ermittelte Eigenkapital des Aufgabenträgers aufzurechnen. Bei Entstehen eines Unterschiedsbetrages sind keine stillen Reserven oder Lasten aufzudecken. Die etwaigen Anteile kommunalfremder Anteilseigner an dem Aufgabenträger wären in der Gesamtbilanz als „Anteile in Fremdbesitz“ auszuweisen. Dies ist jedoch im Konzern Stadt Hann. Münden nicht der Fall.

Ein sich aus der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag kann aktivisch sein, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist höher als das anteilige Eigenkapital, oder passivisch, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist niedriger als das anteilige Eigenkapital. Entsprechend des Charakters der Differenz ergeben sich nach § 301 Abs. 3 und § 309 HGB verschiedene Zuordnungsmöglichkeiten im konsolidierten Gesamtabchluss:

Weil die Stadt entsprechend § 128 Abs. 5 Satz 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet, sind sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende aktive Unterschiedsbeträge in der Gesamtbilanz vollumfänglich als „Geschäfts- oder Firmenwerte der

verbundenen Aufgabenträger“ auszuweisen und sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende passive Unterschiedsbeträge abweichend von §§ 301, 309 HGB den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuordnen. Die Erst-Kapitalkonsolidierung ist zum Stichtag 01.01.2012 erfolgt und wird im Rahmen der Folgekonsolidierungen buchungstechnisch fortgetragen.

Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger

Die Vereinheitlichung und Konsolidierung in einem mehrstufigen Konzern kann nach der Kettenkonsolidierung oder der Simultankonsolidierung erfolgen. Die Stadt wendet für die Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger die Kettenkonsolidierung an.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die zwischen den verbundenen Aufgabenträgern bestehenden Schulden gegenseitig aufgerechnet. In die Schuldenkonsolidierung sollen dabei alle Schuldenposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern und der Kernverwaltung abgebildet werden.

Soweit Forderungen des einen Aufgabenträgers den Schulden eines anderen Aufgabenträgers in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine erfolgsneutrale Schuldenkonsolidierung und die Bilanzsumme verkürzt sich. Stehen sich Forderungen und Schulden in nicht gleicher Höhe gegenüber, so müssen diese über erfolgswirksame Verrechnungen in der Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten müssen nach § 303 Abs. 2 HGB nicht in die Schuldenkonsolidierung einbezogen werden, wenn die wegzulassenden Posten für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Zwischenergebniseliminierung

Gemäß § 304 Abs. 1 HGB sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Gesamtabchluss einbezogene Unternehmen und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen, wie dies in einem Unternehmen als wirtschaftliche Einheit der Fall wäre. Damit sind in der Gesamtbilanz Erfolgsbeiträge in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen entstehen, zu eliminieren.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 Abs. 1 HGB kann nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Nach § 305 Abs. 1 HGB ist eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Erlöse eines verbundenen Aufgabenträgers, die gegenüber einem anderen verbundenen Aufgabenträger realisiert worden sind, mit

den entsprechenden Aufwendungen dieses verbundenen Aufgabenträgers aufgerechnet. Damit werden verbundinterne Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Aufstellung der konsolidierten Ergebnisrechnung rückgängig gemacht. Dies gilt auch für verbundinterne Steueraufwendungen und Steuererträge zwischen in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträgern und der Stadt. Auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung kann nach § 305 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Eigenkapitalmethode:

Bei den Aufgabenträgern mit maßgeblichem Einfluss, den assoziierten Unternehmen, kann bei der Anwendung der Eigenkapitalmethode auf eine Neuermittlung der Wertansätze verzichtet werden. Zudem räumt auch der Praxisleitfaden der „AG Gesamtabchluss Niedersachsen“ eine Vereinfachungsmöglichkeit bei der Vereinheitlichung ein. Die Stadt Hann. Münden macht von der Vereinfachungsmöglichkeit Gebrauch und verzichtete auf eine Neubewertung. Die Eigenkapitalmethode erfolgt somit nach der Buchwertmethode.

4.2.1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf Grund der Fiktion der rechtlichen Einheit ist der konsolidierte Gesamtabchluss nach den Vorschriften aufzustellen, die für die Kernverwaltung gelten (NKomVG, GemHKVO), unabhängig davon, ob die einzubeziehenden Aufgabenträger nach anderen Vorschriften bilanzieren. Dies erfordert ggf. die Vereinheitlichung des Abschlussstichtages, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung.

Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses ist der 31.12. eines Haushaltsjahres.

Ansatz

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt einzubeziehenden Aufgabenträger sind unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger vollständig nach den für die Stadt geltenden Rechnungslegungsvorschriften in den konsolidierten Gesamtabchluss aufzunehmen, soweit nach den Rechnungslegungsvorschriften der Stadt nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht.

Bewertung

Die in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden (sowie Rechnungsabgrenzungsposten) der Aufgabenträger sind nach den auf den

Jahresabschluss der Stadt anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten (Grundsatz der einheitlichen Bewertung).

Nach dem Recht der Stadt zulässige Bewertungswahlrechte können ausgeübt werden (Wahl zur Neubewertung). Abweichungen von den auf den Jahresabschluss der Stadt angewandten Bewertungsmethoden sind im Konsolidierungsbericht anzugeben und zu begründen.

Nutzungsdauer

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit einer Begründung, die im Konsolidierungsbericht zum konsolidierten Gesamtabchluss dokumentiert wird, abgewichen werden.

Ausweis und Gliederung

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der einzubeziehenden Aufgabenträger sind im konsolidierten Gesamtabchluss nach den für die Stadt geltenden rechnungslegungsbezogenen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen einheitlich auszuweisen. Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung richten sich nach dem vom Innenministerium und dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) herausgegebenen Positionenrahmen und auf dem auf dessen Basis erstellten örtlichen Positionenplan (Konzernkontenplan).

Währung

Der konsolidierte Gesamtabchluss der Stadt wird in Euro (€) aufgestellt.

4.2.2 Erläuterung einzelner Gesamtbilanz-Positionen

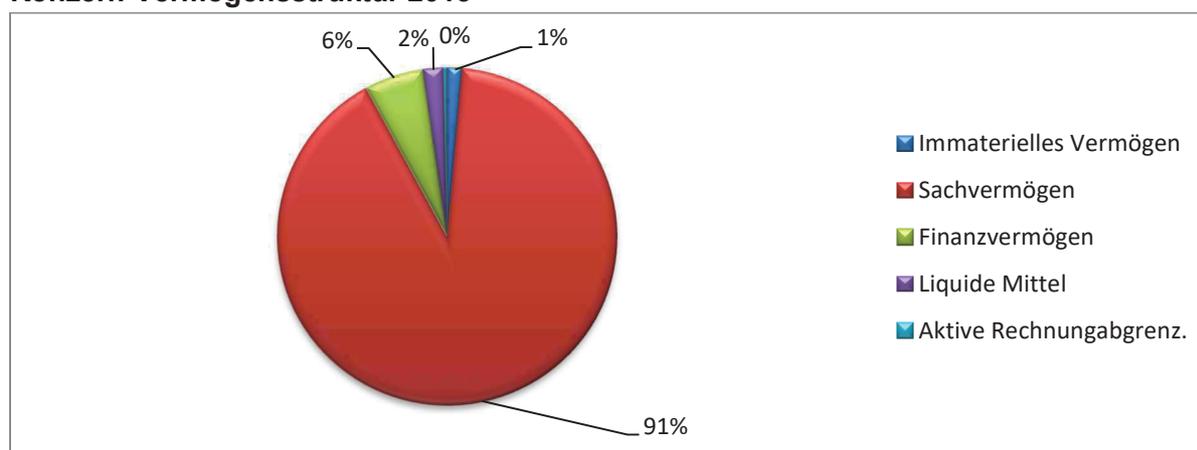
Aktiva

Das Konzernvermögen auf der Aktivseite gliedert sich in immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Folgende Werte werden zum 31.12.2015 ausgewiesen:

Aktiva	zum 31.12.2014 -EUR-	zum 31.12.2015 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2015 %	Abweichung KGA 2015 gg. KGA 2014 %
Immaterielles Vermögen	2.301.490,39	2.584.659,63	1,39%	12,30%
Sachvermögen	165.716.643,44	168.242.807,30	90,67%	1,52%
Finanzvermögen	9.425.878,64	10.442.545,79	5,63%	10,79%
Liquide Mittel	7.382.153,83	3.612.418,28	1,95%	-51,07%
Aktive Rechnungsabgrenz.	622.918,39	663.163,03	0,36%	6,46%
Summe Aktiva	185.449.084,69	185.545.594,03	100,00%	0,05%

Konzern-Vermögensstruktur 2015



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Positionen „Immaterielle Vermögensgegenstände“ und „Finanzvermögen“ angestiegen. Die Zunahme des Finanzvermögens um knapp 11 % ist in den um ca. 1,1 Mio. EUR gestiegenen sonstigen privatrechtlichen Forderungen begründet. Hintergrund hierfür ist die Jahresverbrauchsabrechnung der VHM, die bei vielen Kunden zu höheren Nachzahlungen führte. Die Erhöhung des Immateriellen Vermögens um ca. 12 % ist auf die Gewährung von Investitionskostenzuschüsse im Rahmen der Städtebauförderung zurück zu führen.

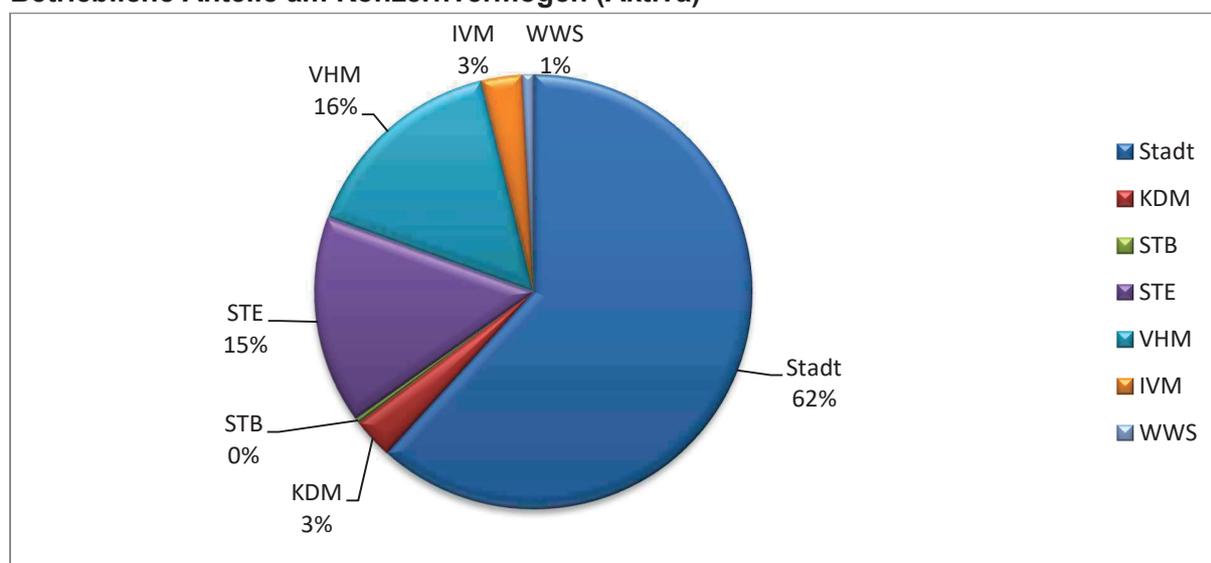
Das Sachvermögen bildet mit fast 91 % den überwiegenden Teil des Konzernvermögens. Die Hauptbestandteile des Sachvermögens sind das Infrastrukturvermögen und die bebauten und unbebauten Grundstücke, die zusammen ca. 155,2 Mio. EUR ausmachen. Daraus lässt sich ableiten, dass der Großteil des Konzernvermögens langfristig gebunden ist. Die genauere Zusammensetzung kann der detaillierteren Gesamt-Bilanz entnommen werden.

Die Verteilung des Konzernvermögens auf die Aufgabenträger geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor.

Aktiva Gesamtbilanz	Stadt	KDM	STB	STE
Immaterielles Vermögen	2.256.612,30 €	13.642,12 €	0,00 €	463,60 €
Sachvermögen	105.443.068,04	4.376.253,28 €	368.644,60 €	28.265.872,83 €
Finanzvermögen	6.059.287,29 €	79.220,82 €	131.766,21	435.588,00
Liquide Mittel	185.464,07 €	1.103.906,45 €	178.937,38 €	100,00 €
Aktive Rechnungsabgrenz.	578.986,62 €	5.525,17 €	0,00 €	7.830,26 €
Summe Aktiva	114.523.418,32 €	5.578.547,84 €	679.348,19 €	28.709.854,69 €

VHM	IVM	WWS	Summe
311.860,29 €	1.019,32 €	1.062,00 €	2.584.659,63 €
23.535.391,05 €	4.942.546,48 €	1.311.031,02 €	168.242.807,30 €
3.697.015,43 €	8.486,83 €	31.181,21 €	10.442.545,79 €
1.303.829,18 €	637.959,74 €	202.221,46 €	3.612.418,28 €
48.131,77 €	22.689,21 €	0,00 €	663.163,03 €
28.896.227,72 €	5.612.701,58 €	1.545.495,69 €	185.545.594,03 €

Betriebliche Anteile am Konzernvermögen (Aktiva)



1. Immaterielles Vermögen

Den wesentlichen Posten innerhalb des „Immateriellen Vermögens“ stellen mit ca. 2,1 Mio. EUR die gegenüber Dritten geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse der Kernverwaltung dar. Es handelt sich hier um Finanzhilfen für Investitionen Dritter sowohl im öffentlichen als auch privaten Bereich. Sie werden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegutes bzw. linear abgeschrieben.

2. Sachvermögen

Das Sachvermögen bezeichnet die Gesamtheit der materiellen Vermögensgegenstände in der Bilanz. Das Sachvermögen des Konzernes ist zu ca. 93 % bei der Kernverwaltung, der Stadtentwässerung und den Versorgungsbetrieben bilanziert.

3. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Kernverwaltung (Einzelabschluss) besteht zu einem erheblichen Teil aus den Beteiligungsbuchwerten der konsolidierungspflichtigen Stadtentwässerung und Städt. Beteiligungen (zusammen 6,2 Mio. EUR) und den Kommunalen Dienste Hann. Münden (25 T EUR). Zudem beinhaltet es eine Ausleihung an die Kommunalen Dienste Hann. Münden (781 T EUR) und einen Liquiditätskredit an die Stadtentwässerung (1,2 Mio. EUR).

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Buchwerte der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger Stadtentwässerung, Städt. Beteiligungen und KDM und im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Ausleihungen sowie weitere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Der Anteil des Finanzvermögens der Stadt verringert sich dadurch im Vergleich zum Einzelabschluss entsprechend stark von 14,4 Mio. EUR auf 6,06 Mio. EUR.

Das Finanzvermögen der Städt. Beteiligungen ist ebenfalls in Höhe der Beteiligungsbuchwerte der Tochterunternehmen (ca. 14,28 Mio. EUR) im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erheblich reduziert worden.

Insgesamt fand allein in der Gesamtbilanzposition „Finanzvermögen“ im Zuge der Kapital- und Schuldenkonsolidierung eine Bilanz-Verkürzung um ca. 25,3 Mio. EUR gegenüber der Summenbilanz statt.

Unter der Gesamtbilanzposition 3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen/ 3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung“ wird der Beteiligungsbuchwert der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW) i.H.v. 25 T EUR ausgewiesen.

Die Gesamtbilanzposition 3.2 „Beteiligungen/ Anteile an sonstigen Aufgabenträgern“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsanteile 31.12.2014 -EUR-	Geschäftsanteile 31.12.2015 -EUR-
Gemeinnütziger Bauverein eG	10.500,00	10.500,00
Sozialstation gGmbH	15.800,00	0,00
Schleswig-Holst. Holzagentur GmbH	550,00	550,00
Volksbank Göttingen eG	800,00	800,00
VR-Bank Südnieders. eG	600,00	600,00
Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz FSG GmbH	212.186,13	212.186,13
Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH	2.550,00	2.550,00
Verkehrsverbund Südnieds. GmbH	1.600,00	1.600,00
Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH	1.000,00	1.000,00
WV Energie AG Wertpapiere	1.022,58	1.022,58
	246.608,71	230.808,71

Die Geschäftsanteile an der Sozialstation gGmbH wurden zum 01.01.2015 veräußert.

Bei der Gesamtbilanzposition 3.3 „Sondervermögen mit Sonderrechnung“ handelt es sich um das Reinvermögen der von der Stadt Hann. Münden verwalteten nichtselbständigen Stiftungen:

	31.12.2014 -EUR-	31.12.2015 -EUR-
Reinvermögen "Böttchersches Legat"	1.133.671,12	1.133.671,12
Reinvermögen "Stiftung Caroline Krüger"	2.541,18	2.541,18
Reinvermögen "Stiftung Paul Dellit"	44.540,10	44.540,10
	1.180.752,40	1.180.752,40

Die Gesamtbilanzposition 3.4 „Ausleihungen“ umfassen die von den rechtlich unselbständigen Stiftungen an die Stadt vergebenen inneren Darlehen sowie zur Förderung des Wohnungsbaus und Standortsicherung vergebene Kredite an Dritte.

4. Liquide Mittel

Liquide Mittel bezeichnen insbesondere Kassenbestände und Bankguthaben.

5. Aktive Rechnungsabgrenzung

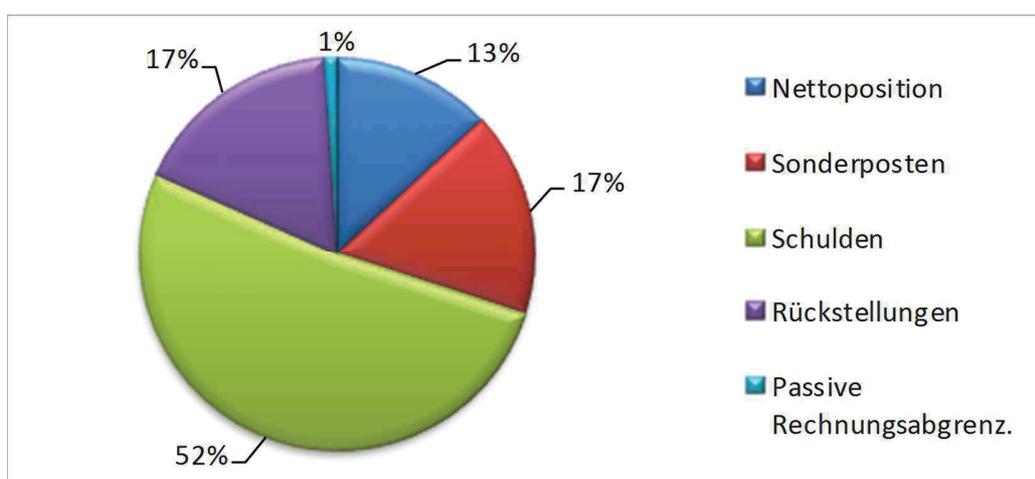
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (aRAP) sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Vermögensgegenstände besonderer Art. Es handelt sich hier regelmäßig im Wesentlichen um die Aufwendungen für die Beamtenbesoldung, sowie die Abschläge für die Versorgungs- und Beihilfeumlage für Januar des Folgejahres in der Kernverwaltung.

Passiva

Die Passivseite, die die Mittelherkunft darstellt, gliedert sich in Nettoposition, Sonderposten, Schulden, Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzungsposten. Es werden folgende Werte zum 31.12.2015 ausgewiesen:

Passiva	zum 31.12.2014 -EUR-	zum 31.12.2015 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2015 %	Abweichung KGA 2015 gg. KGA 2014 %
Nettoposition	22.605.307,75	24.281.772,84	13,09%	7,42%
Sonderposten	31.048.874,01	31.356.656,40	16,90%	0,99%
Schulden	96.945.318,15	95.918.299,53	51,70%	-1,06%
Rückstellungen	32.800.774,41	32.066.680,22	17,28%	-2,24%
Passive Rechnungsabgrenz.	2.048.810,37	1.922.185,04	1,04%	-6,18%
Summe Passiva	185.449.084,69	185.545.594,03	100,00%	0,05%

Konzern-Kapitalstruktur 2015

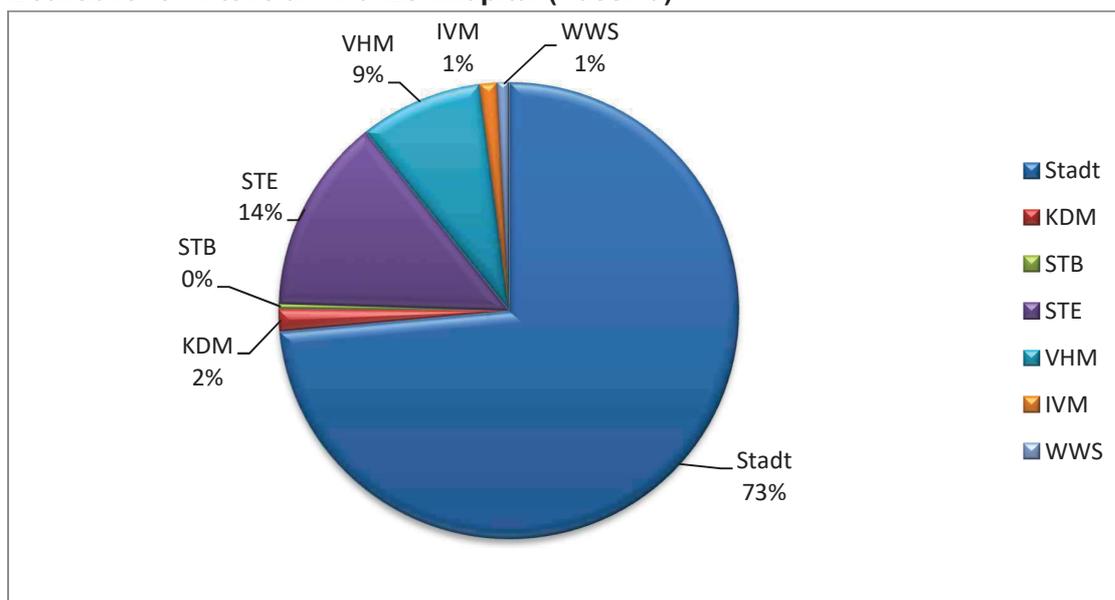


Die Verteilung des Kapitals auf die einzelnen Aufgabenträger geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor.

Passiva Gesamtbilanz	Stadt	KDM	STB	STE
Nettoposition (o. SoPo)	24.281.772,84 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonderposten	22.803.145,87 €	380.855,32 €	0,00 €	6.242.278,01 €
Schulden	62.351.763,27 €	1.394.726,66 €	656.629,75 €	17.808.201,43 €
davon Geldschulden	62.295.934,34 €	1.274.491,90 €	800.174,22 €	17.445.313,98 €
Rückstellungen	27.038.572,84 €	1.130.244,23 €	5.313,00 €	1.577.755,13 €
Passive Rechnungsabgrenz.	2.788,98 €	0,00 €	184,00 €	10.144,00 €
Summe Passiva	136.478.043,80 €	2.905.826,21 €	662.126,75 €	25.638.378,57 €

VHM	IVM	WWS	Summe
0,00 €	0,00 €	0,00 €	24.281.772,84 €
1.809.097,16 €	0,00 €	121.280,04 €	31.356.656,40 €
11.204.984,26 €	1.133.266,46 €	1.368.727,70 €	95.918.299,53 €
8.406.721,91 €	1.103.578,85 €	1.355.400,03 €	92.681.615,23 €
2.299.978,00 €	5.897,64 €	8.919,38 €	32.066.680,22 €
734.806,41 €	1.174.261,65 €	0,00 €	1.922.185,04 €
16.048.865,83 €	2.313.425,75 €	1.498.927,12 €	185.545.594,03 €

Betriebliche Anteile am Konzernkapital (Passiva)



1. Nettoposition

Die Nettoposition ist vergleichbar mit dem Eigenkapital im Handelsrecht. Die Nettopositionen (ohne Sonderposten) der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert worden und weisen daher einen Wert von 0,- EUR aus (siehe Tabelle oben).

Die Nettoposition der Gesamtbilanz stellt sich wie folgt dar:

Nettoposition	zum 31.12.2014 -EUR-	zum 31.12.2015 - EUR-	Abweichung KGA 2015 gg. KGA 2014 -EUR-
Basis-Reinvermögen	28.975.694,21	31.122.972,27	2.147.278,06
Rücklagen	6.638.103,34	6.619.088,04	-19.015,30
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374,33	1.292.374,33	0,00
Jahresergebnis	-14.300.864,13	-14.752.661,80	-451.797,67
Sonderposten	31.048.874,01	31.356.656,40	307.782,39
Summe Nettoposition	53.654.181,76	55.638.429,24	1.984.247,48

Die Nettoposition ist 2015 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.984.247,48 EUR bzw. 3,7 % angestiegen. Dieser Saldo ergibt sich aus der Erhöhung der Sonderposten i.H.v. 307.782,39 EUR und dem Jahresüberschuss 2015 i.H.v. 1.677.715,09 EUR abzüglich der Ausschüttung der IVM an die IVW i.H.v. 1.250,- EUR. Weitere Eigenkapitalzu- oder -abflüsse bestanden nicht.

Der Jahresüberschuss aus der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von 1.677.715,09 EUR ist in der Position „Jahresergebnis“ enthalten und wurde dort mit den aufgelaufenen Fehlbeträgen aus Vorjahren in Höhe von -16.430.376,89 EUR aufgerechnet.

Die Ergebnisverwendung des Vorjahres (2014) wurde unter dem Aspekt der beim Gesamtabchluss grundsätzlich geltenden „Einheitsfiktion“ behandelt. Dazu wurden die mit den Einzelabschlüssen gemeldeten Ergebnisverwendungen der Betriebe zunächst auf Konzernebene in den Ergebnisvortrag aus Vorjahren umgebucht und anschließend das Konzerngesamtergebnis (2014) von dort nach den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts umgebucht. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis (2.147.278,06 EUR) wurde mit dem Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss verrechnet. Der Fehlbetrag im außerordentlichen Ergebnis (- 20.765,72 EUR) wurde mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gedeckt. Die Veränderungen in der Nettoposition bei den Positionen „Rücklagen“ und „Basis-Reinvermögen“ resultieren hauptsächlich aus diesen Ergebnisverwendungsbuchungen.

Bei der (Erst-)Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte des Mutterunternehmens mit der Nettoposition des jeweiligen Tochterunternehmens aufgerechnet. Da die Beteiligungsbuchwerte niedriger waren, als die Nettopositionen der Tochterunternehmen, sind

bei der Kapitalkonsolidierung sog. passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 9.369.658,61 EUR entstanden. Dieser Betrag ist in Höhe von 1.292.374,33 EUR dem „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ und in Höhe von 8.077.284,28 EUR den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zugeordnet worden. Die Beträge werden im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben.

Übersicht über die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung:

	Unterschiedsbetrag -aktivisch-	Unterschiedsbetrag -passivisch-
STW mit VHM		1.012.050,56 €
STW mit IVM	440.324,30 €	64.411,48 €
STW mit WWS		
Summe	440.324,30 €	1.076.462,04 €
Saldo STW		636.137,74 €
Stadt mit KDM		1.406.089,98 €
Stadt mit STW		7.963.568,63 €
Gesamtsaldo		9.369.658,61 €

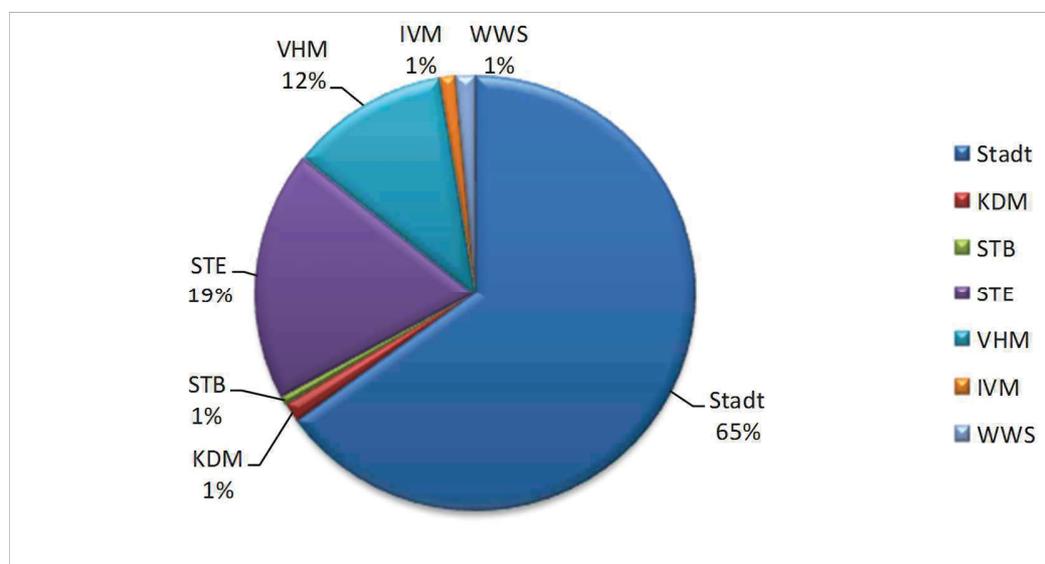
Sonderposten

Die Sonderposten bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Anliegerbeiträgen, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden. Den größten Teil der Sonderposten stellen mit ca. 23,1 Mio. EUR Investitionszuweisungen und -zuschüsse vom Land bei der Kernverwaltung und der Stadtentwässerung dar.

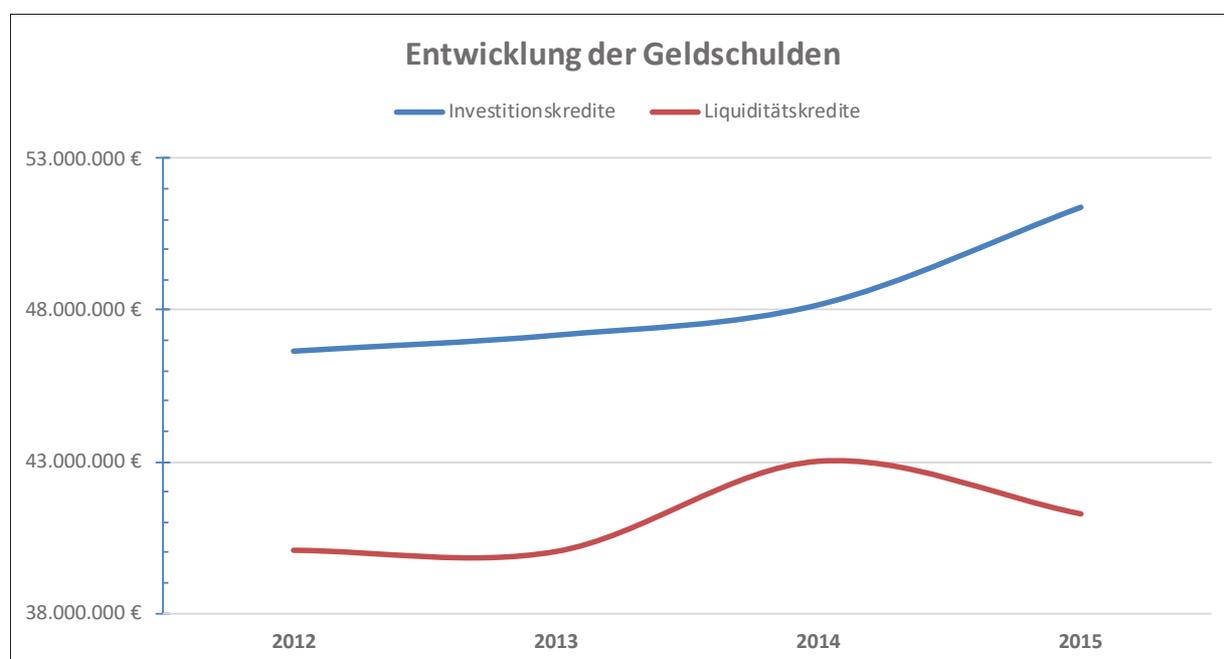
2. Schulden

Die Position „Schulden“ beinhaltet alle am Abschlussstag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Die Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet worden.

Die Gesamtbilanz-Position Schulden macht mit 51,7 % den wesentlichen Anteil auf der Passivseite aus. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 % (1 Mio. EUR) gesunken und im Vergleich mit dem ersten Gesamtabchluss (2012) um 5,1 % (4,65 Mio. EUR) angestiegen.

Betriebliche Anteile an der Gesamtbilanz-Position „Schulden“:

Während die Hauptposition Schulden gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, kam es bei der Unter-Position Geldschulden zu einem Anstieg von 1,5 Mio. EUR resultierend aus einer Zunahme bei den Investitionskrediten von ca. 3,2 Mio. EUR und einer Abnahme der Liquiditätskredite um ca. 1,7 Mio. EUR.



Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 4,8 Mio. EUR eliminiert. Darunter Ausleihungen der Stadt an die Kommunalen Dienste und die Stadtentwässerung i.H.v. 1,98 Mio. EUR.

Die Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung liegen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen zukünftig zu erwartende Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss ist.

Den größten Anteil der Rückstellungen im Konzern sind mit rund 90 % bzw. 28,5 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (pRAP) werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Verbindlichkeiten besonderer Art.

Weitere Hinweise zur Konsolidierung:

Im Rahmen der Vereinheitlichung der Bilanzen und GuV-Rechnungen der Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH, der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH, der Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH und der Städtischen Beteiligungen von Handelsrecht (HGB) auf kommunale Doppik (NKR) war eine Anpassung von Ansatz und Bewertung nicht erforderlich. Diesbezüglich wird auf die entsprechenden Testate der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften hingewiesen.

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung im Sinne des § 128 Abs. 5 Satz 4 Halbs. 1 NKomVG i. V. m. § 308 Abs. 2 HGB gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit Begründung abgewichen werden. Die o.g. verselbständigten Aufgabenträger schreiben das abnutzbare Anlagevermögen in Anlehnung an steuerliche Abschreibungstabellen bzw. nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer ab. Die verwendeten Nutzungsdauern aufgrund anderer Vorschriften als dem NKR unterliegen begründeten Erfahrungswerten, die unter Berücksichtigung von Beschaffenheit und Nutzung des Vermögensgegenstands sachgerecht sind. Aus diesen Gründen wurde auf eine Vereinheitlichung in der Bewertung der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen nach dem NKR verzichtet.

Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen kann gemäß § 304 Abs. 2 HGB entfallen, wenn diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund konnte bei diesem Gesamtabchluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden.

Konsolidierte Ergebnisrechnung

Die Konsolidierte Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt und enthält einen Vergleich mit den Vorjahreswerten. Sie ist unter Tz. 3.2 dieses Berichtes ausgewiesen.

In der komprimierten Übersicht ergeben sich folgende Werte:

Gesamtergebnisrechnung	Einzelabschluss Kernverwaltung 2015 EUR	Anteil der Kernverwaltung am Summenabschluss 2015 %	Summenabschluss (vor Konsolidierung) 2015 EUR	Gesamtabschluss 2015 EUR	Gesamtabschluss 2014 EUR	Veränderung KGA 2015 gg. KGA 2014 % bzw. EUR
Ord. Erträge	38.476.945,35	47,34%	81.272.252,25	70.778.834,57	73.773.237,78	-4,06%
Ord. Aufwendungen	38.432.202,38	47,78%	80.438.698,16	69.964.485,30	71.625.959,72	-2,32%
Ord. Ergebnis	44.742,97	5,37%	833.554,09	814.349,27	2.147.278,06	-1.332.928,79
Außerord. Ergebnis	581.033,46	68,63%	846.659,05	863.365,82	-20.765,72	884.131,54
Jahresergebnis	625.776,43	37,24%	1.680.213,14	1.677.715,09	2.126.512,34	-448.797,25

Der Umfang der konzerninternen Verflechtungen im Geschäftsbetrieb geht aus der vorstehenden Übersicht deutlich hervor. Die Summe der Erträge und Aufwendungen aus den Einzelabschlüssen der Betriebe (Spalte: Summenabschluss vor Konsolidierung) wird im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Gesamtabchluss um jeweils ca. 10,5 Mio. EUR reduziert. Daraus ist abzuleiten, dass ein Anteil von ca. 13,0 % (VJ: 13,0 %) des gesamten Geschäftsumfanges des Konzerns auf Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns entfällt.

Differenzen aus der Konsolidierung

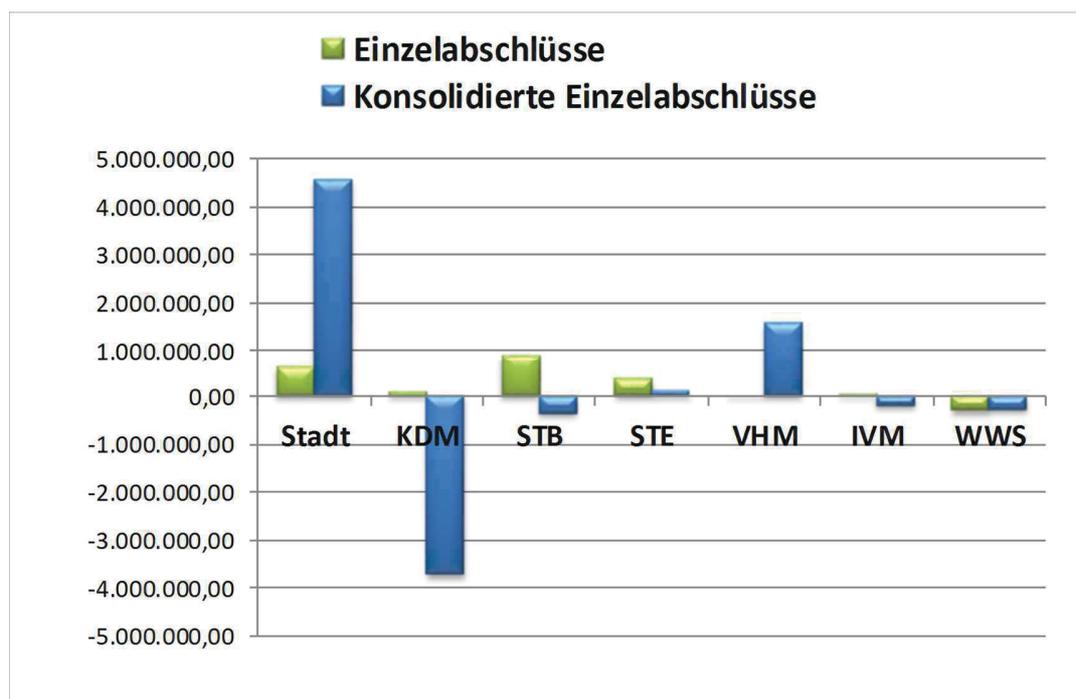
Die Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung liegen unter der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

Jahresergebnisübersicht im Konzern

In der nachstehenden Übersicht sind die Jahresergebnisse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträger vor und nach der Konsolidierung ausgewiesen. Durch diese Übersicht wird der Anteil der einzelnen Aufgabenträger am Gesamtergebnis ersichtlich und die Auswirkungen der Konsolidierung auf die Jahresergebnisse der Aufgabenträger und die Gesamtergebnisrechnung verdeutlicht.

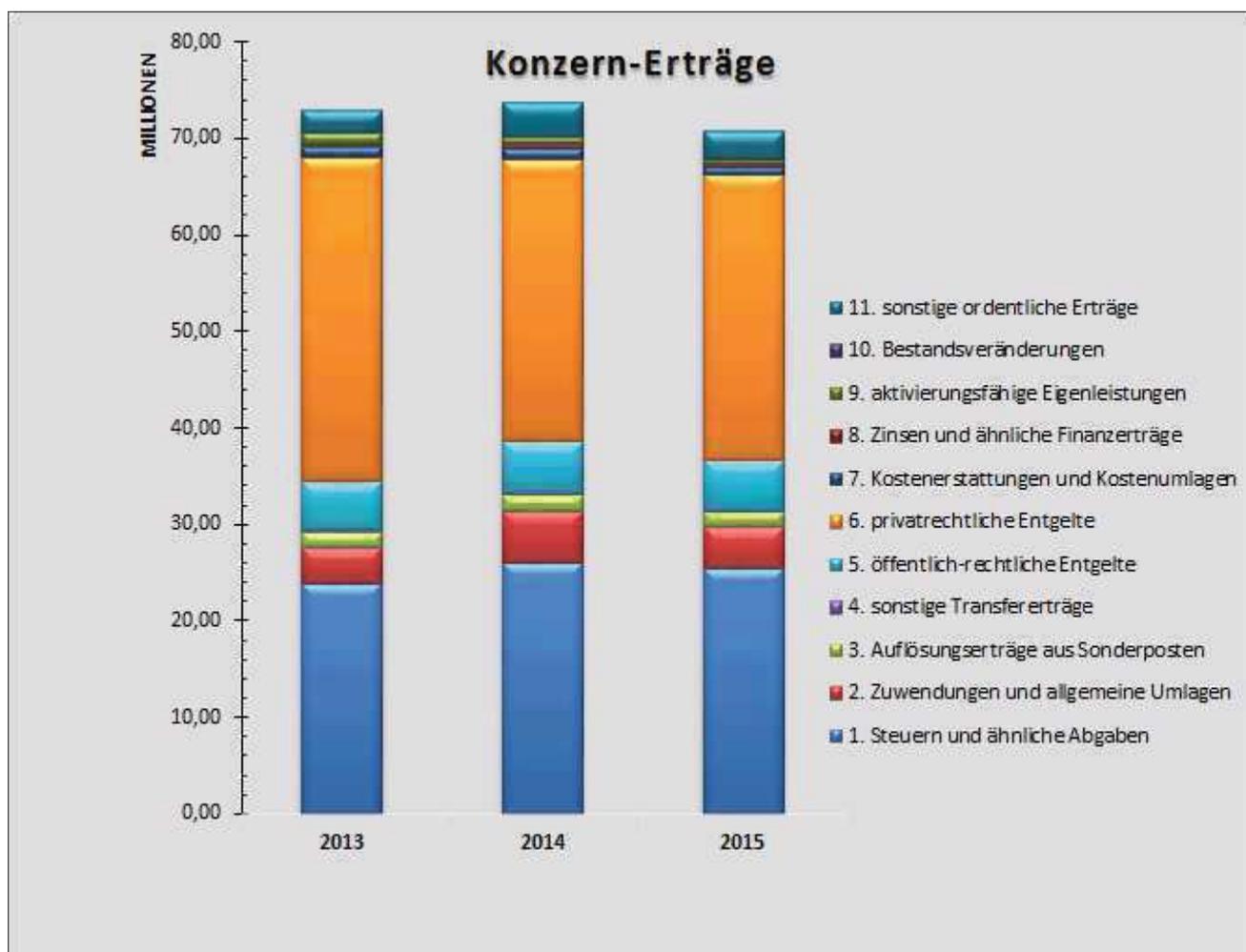
Jahresergebnisse im Konzern

konsolidierte Aufgabenträger	Einzel- abschlüsse 2015 EUR	konsolidierte Einzel- abschlüsse 2015 EUR
Stadt	625.776,43	4.571.965,91
KDM	98.831,37	-3.717.314,24
STB	877.736,02	-367.473,11
STE	358.666,21	103.081,19
VHM	0	1.568.417,04
IVM	15.639,06	-203.733,09
WWS	-296.435,95	-277.228,61
Konzern gesamt	1.680.213,14	1.677.715,09



Erträge

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der Konzernerträge getrennt nach den einzelnen Ertragspositionen der letzten drei Gesamtabchlüsse dar:



Die Ertragslage des Konzernes wird insbesondere durch die Positionen „Steuern und ähnliche Abgaben“ (25,4 Mio. EUR = 35,9 %) sowie „privatrechtliche Entgelte“ (29,5 Mio. EUR = 41,7 %) geprägt. Zusammen bilden diese beiden Positionen rund 77 % der gesamten ordentlichen Erträge des Konzerns.

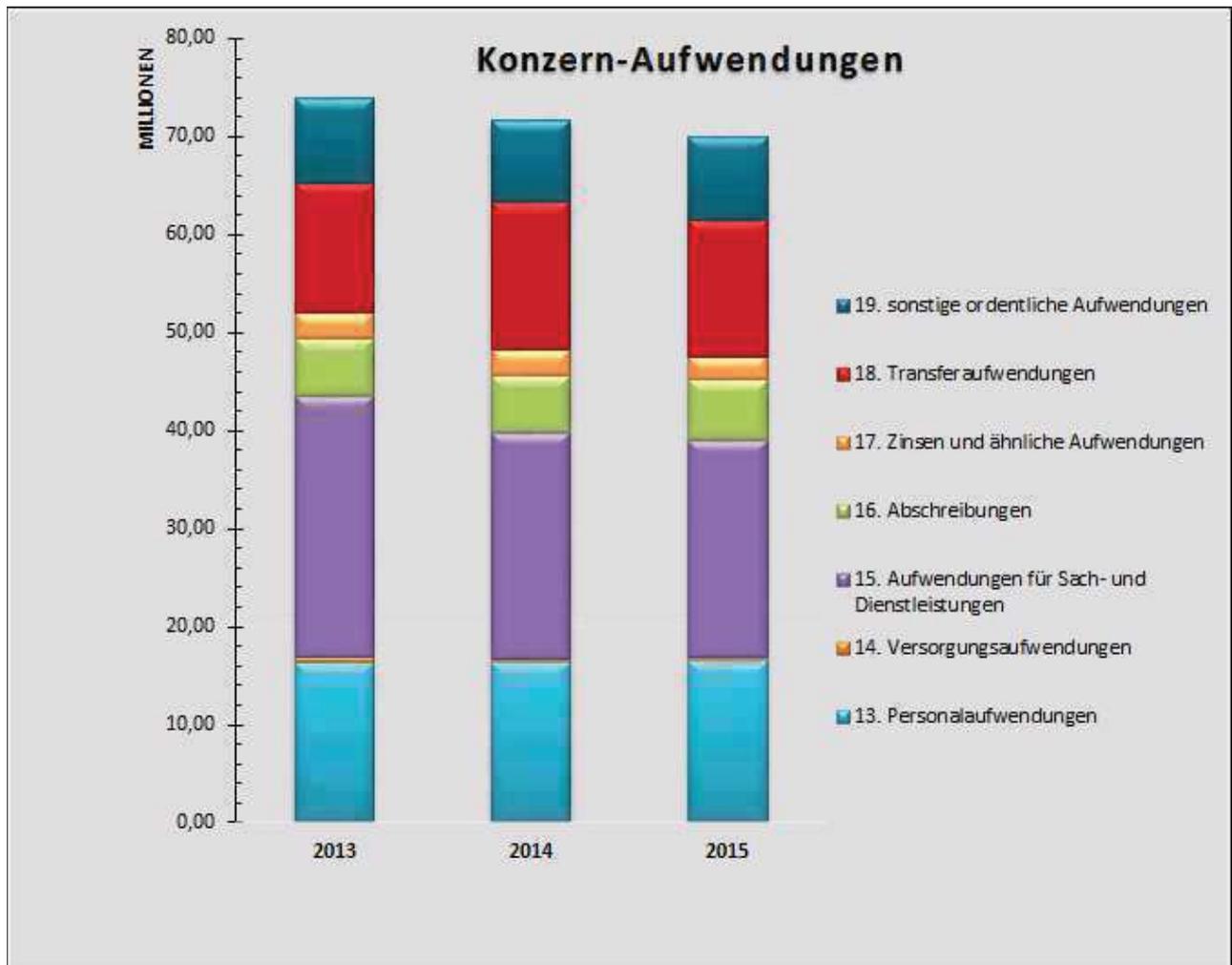
Die Summe der ordentlichen Erträge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % (3 Mio. EUR) gesunken.

Die außerordentlichen Erträge i.H.v. 2,1 Mio. EUR setzen sich hauptsächlich zusammen aus periodenfremden Erträgen (400 TEUR) sowie Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden im Bereich der Kernverwaltung (1,6 Mio. EUR).

Erträge pro Betrieb und Position (in EUR)		Stadt	KDM	VHM	IVM	WWS	STE	STB	Summe 2015
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	25.407.542	0	0	0	0	0	0	25.407.542
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.260.696	0	0	0	0	0	0	4.260.696
3.	Auflösungserträge aus Sonderposten	1.164.222	24.851	64.172	0	0	412.433	0	1.665.678
4.	sonstige Transfererträge	26.206	0	0	0	0	0	0	26.206
5.	öffentlich-rechtliche Entgelte	978.646	762.830	0	0	0	3.561.018	0	5.302.494
6.	privatrechtliche Entgelte	1.441.941	15.618	27.724.495	212.873	0	24.380	67.256	29.486.563
7.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	595.782	14.218	0	0	0	280.703	0	890.702
8.	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	307.123	71	88.158	0	26	202	994	396.574
9.	aktivierungsfähige Eigenleistungen	14.056	103.566	321.240	0	0	17.317	0	456.178
10.	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
11.	sonstige ordentliche Erträge	2.085.498	137.425	573.179	6.721	31.280	51.614	487	2.886.203
12.	Summe ordentliche Erträge	36.281.712	1.058.578	28.771.244	219.593	31.306	4.347.665	68.737	70.778.835
22.	Außerordentliche Erträge	1.702.390	8.676	240.274	129.000	0	45.768	58	2.126.167

Aufwendungen

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der Konzernaufwendungen getrennt nach den einzelnen Aufwandspositionen der letzten drei Gesamtabchlüsse dar:



Auf der Aufwandsseite stellen die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen (22,2 Mio. EUR = 31,8%), die Personalaufwendungen (16,6 Mio. EUR = 23,7 %) sowie die Transferaufwendungen (im wesentlichen Gewerbesteuer- und Kreisumlage) (13,8 Mio. EUR = 19,7 %) die wesentlichen Aufwandsposten dar. Sie machen zusammen rund 75 % der ordentlichen Aufwendungen des Konzernes aus.

Die Summe der ordentlichen Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % (1,7 Mio. EUR) gesunken.

Die außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 1,2 Mio. EUR setzen sich hauptsächlich zusammen aus periodenfremden Aufwendungen und außerplanmäßigen Abschreibungen (163 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden im Bereich der Kernverwaltung (1,04 Mio. EUR).

Aufwendungen pro Betrieb und Position (in EUR)		Stadt	KDM	VHM	IVM	WWS	STE	STB	Summe 2015
13.	Personalaufwendungen	9.399.723	2.567.287	3.466.791	0	121.664	1.014.420	0	16.569.885
14.	Versorgungsaufwendungen	243.673	0	11.359	0	0	15.844	0	270.876
15.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.284.480	1.749.351	18.026.201	261.987	0	892.323	6.868	22.221.209
16.	Abschreibungen	2.539.446	346.290	1.610.273	95.626	3.223	1.484.996	21.711	6.101.566
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.198.483	61.164	281.824	92.355	44.460	745.290	618	2.424.194
18.	Transferaufwendungen	13.799.522	0	0	0	0	0	0	13.799.522
19.	sonstige ordentliche Aufwendungen	3.910.013	54.163	3.909.684	27.359	139.187	129.760	407.067	8.577.233
20.	Summe ordentliche Aufwendungen	32.375.341	4.778.255	27.306.134	477.326	308.534	4.282.632	436.263	69.964.485
23.	Außerordentliche Aufwendungen	1.036.796	6.313	136.967	75.000	0	7.721	5	1.262.801

4.3 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Ausweislich der Einzelabschlüsse der konsolidierten Betriebe sind nach dem Abschlussstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich auf den Gesamtabchluss auswirken.

4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Auf Ausführungen zu diesem Punkt wird an dieser Stelle verzichtet, da wegen der vergangenen Zeit zwischen dem Berichtsjahr und der Erstellung dieses Gesamtabchlusses Aussagen und insbesondere Prognosen zwangsläufig nicht zutreffend dargestellt werden können und auch nicht (mehr) sinnvoll hinsichtlich ihrer Steuerungsrelevanz sind.

Nachrichtlich wird insoweit auf die entsprechenden Ausführungen in den jeweiligen Geschäftsberichten der Verwaltung und den Aufgabenträgern verwiesen.

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamtabchlusses 2015 nach § 129 Abs. 1 S. 2 NKomVG wird hiermit festgestellt.

Hann. Münden, den 16.07.2020

Der Bürgermeister



Harald Wegener

Anhang A)

Kapitalflussrechnung DRS21

für das Jahr 2015

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 21 für das Jahr 2015			
Position	Bezeichnung		Haushaltsjahr 2015 - Euro -
1	2	3	4
01.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)		1.677.715,09
02.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		6.101.565,94
03.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-734.094,19
04.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-1.814.228,90
05.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder zuzuordnen sind Finanzierungstätigkeit		-1.143.175,13
06.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.689.916,96
07.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-625.673,93
08.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge		2.326.163,69
09.	- Sonstige Beteiligungserträge		0,00
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		-237.691,89
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag		0,00
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		400.877,26
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		-163.185,37
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen		0,00
15.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)		3.098.355,61
16.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		43.098,52
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-473.723,72
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2.587.363,74
19.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-10.262.592,68
20.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		420.458,86
21.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-513.566,49
22.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		0,00
23.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		0,00

Anhang A)

Kapitalflussrechnung DRS21

für das Jahr 2015

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 21 für das Jahr 2015			
Position	Bezeichnung		Haushaltsjahr 2015 - Euro -
1	2	3	4
24.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0,00
25.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0,00
26.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00
27.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00
28.	+ Erhaltene Zinsen		0,00
29.	+ Erhaltene Dividenden		0,00
30.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)		-8.198.961,77
31.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		0,00
32.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern		0,00
33.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens		0,00
34.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter		0,00
35.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		33.604.961,17
36.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		-73.371.341,86
37.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		2.149.602,65
38.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00
39.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00
40.	- Gezahlte Zinsen		-2.326.163,69
41.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		0,00
42.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter		-1.250,00
43.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)		-39.944.191,73
44.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)		-45.044.797,89
45.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,00
46.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,00
47.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		7.382.153,83
48.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)		-37.662.644,06

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Nach § 128 Abs. 6 Satz 3 NKomVG i.V.m. § 179 Abs. 3 NKomVG ist dem Konsolidierungsbericht seit dem Haushaltsjahr 2013 eine „Gesamtkapitalflussrechnung“ („Cash-Flow“) beizufügen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt als dritte Komponente neben der Vermögens- und Ergebnisrechnung den „Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen“ der betrachteten Periode im Konzern. Erträge und Aufwendungen, die in der Periode nicht zahlungswirksam sind, werden somit nicht berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Abschreibungen und Zuführungen zu bzw. die Auflösung von Rückstellungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde in der indirekten (abgeleiteten) Methode nach dem Gliederungsschema des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) erstellt. Im aktuellen Berichtsjahr wird auf die Darstellung der Vorjahreswerte verzichtet, da die Gliederung des bis 2014 verwendeten DRS 2 mit dem ab 2015 verwendeten DRS 21 nicht oder nur bedingt vergleichbar ist.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist –wie bereits unter DRS 2- in vier Teile gegliedert:

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit
4. Veränderungen des Finanzmittelfonds

Die Zusammenfassung der Salden 1. bis 3. ergibt die Veränderungen des Bestands an liquiden Mitteln der Periode.

Der „Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit“ ist das Ergebnis aller zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit versetzt den Konzern in die Lage, aus den Umsatzprozessen heraus Kredite ordnungsgemäß zu tilgen oder neue Anlageinvestitionen zu tätigen und ist somit grundsätzlich Ausdruck seiner Finanzierungskraft.

Der „Cashflow aus der Investitionstätigkeit“ gibt Auskunft darüber, ob mehr investiert als deinvestiert worden ist.

Der „Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt an, in welcher Höhe Finanzmittel zusätzlich aufgenommen oder zurückgezahlt worden sind.

Der Konzern erzielte im Berichtsjahr aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von rd. 3,1 Mio. EUR (Zeile 15).

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug - 8,2 Mio. EUR (Zeile 30) und lag damit über der Summe der Abschreibungen auf das Anlagevermögen im laufenden Jahr.

Den Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten (Zeile 35) i.H.v. 33,6 Mio. EUR stehen Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten (Zeile 36) i.H.v. 32,1 Mio. EUR gegenüber. Aufgrund der geänderten Darstellungssystematik nach DRS 21 sind in Zeile 36 erstmalig zusätzlich auch die bestehenden Liquiditätskredite i.H.v. 41,27 Mio. EUR darzustellen, so dass sich daraus ein Saldo von 73,37 Mio. EUR ergibt.

Die Gesamtheit der in den Positionen der Kapitalflussrechnung dargestellten zahlungswirksamen Faktoren führte zu einem Bestand des Finanzmittelfonds per 31.12.2015 in Höhe von – 37,66 Mio. EUR.

Hinweis:

Bis einschließlich Berichtsjahr 2014 wurden im Rahmen des nach DRS 2 bestehenden Wahlrechtes die Liquiditätskredite nicht dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung zugeordnet.

Nach den Bestimmungen des DRS 21 besteht dieses Wahlrecht nicht mehr, so dass die Liquiditätskredite ab Berichtsjahr 2015 dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind.

Der in Zeile 48 ausgewiesene Finanzmittelfonds i.H.v. – 37,66 Mio. EUR ergibt sich aus dem Saldo der liquiden Mittel lt. Gesamtbilanz (3,61 Mio. EUR) abzüglich der Liquiditätskredite lt. Gesamtbilanz (41,28 Mio. EUR).

Anhang B)**Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen**

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenträger werden nachfolgend dargestellt (§ 128 Abs. 6 NKomVG i. v. m. 58 Abs. 2 GemHKVO; § 151 NKomVG).

Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)

Firma:	Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)
Sitz:	34346 Hann. Münden, Werraweg 24
Handelsregister:	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 112518
Gesellschaftsvertrag:	vom 08.02.2001 i.d.F.v. 09.12.2013
Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft wurde gegründet, um Beteiligungen zu erwerben und zu verwalten sowie als persönlich haftende Gesellschafterin an der Immobilienvermietungs-gesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG zu fungieren. Neben diesen Aufgaben nimmt die Gesellschaft gemäß Gesellschaftervertrag die Geschäftsführerfunktion an der Immobilienvermietungs-gesellschaft mbH & Co. KG wahr.
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen Hann. Münden (100%)
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft Gesellschafterversammlung:	Bernd Neander, Vorsitzender Ines Albrecht-Engel Udo Bethke Dr. Franz Bitz Martin Bretzler Bürgermeister Harald Wegener Günter Fraatz Dieter Pielok Ulrich Reichel Dirk Wedekind Wolfgang Hodan, Stadt Hann. Münden, Beteiligungsmanager
Geschäftsführer:	Werner Pfütz
Personalbestand:	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal
Beteiligungen der Gesellschaft:	Die IVW ist persönlich haftende Gesellschafterin der IVM.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Durch die Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum der öffentliche Zweck quantitativ und qualitativ in vollem Umfang erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht ersichtlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Lagebericht:

Das Geschäftsjahr weist nach Erstattung aller Aufwendungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.331,09 EUR (VJ: 1.100,18 EUR) aus und liegt damit über dem Ansatz im Wirtschaftsplan. Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 43,6 TEUR (VJ: 41,6 TEUR). Die Liquidität war jederzeit durch eigene Mittel gesichert. Risiken der IVW aufgrund ihrer Komplementärstellung gegenüber der IVM sind zurzeit nicht erkennbar.

Unternehmenskennzahlen:

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 95,8 % (VJ: 96,7 %). Zum Jahresende befinden sich noch 18 Objekte im Eigentum der Kommanditgesellschaft, wovon zwei Immobilien veräußert werden sollen und im Vorratsvermögen bilanziert werden.

Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:

Ertragszuflüsse aus der Erbringung von Verwaltungsleistungen.

Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:

Die IVW ist durch ihren Unternehmensgegenstand eng mit der IVM verbunden. Der öffentliche Zweck des Unternehmens bezieht sich daher darauf, im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells einer GmbH & Co. KG die Ausführung des öffentlichen Zwecks der IVM zu unterstützen bzw. zu ermöglichen.

Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.

Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.

Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:

Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung.

Keine Konsolidierung;

Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden

Name:	Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden									
Sitz:	34346 Hann. Münden									
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung führt die Bezeichnung „Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden“. Sie wurde 1327 vom Herzog Otto und 1542 von der Herzogin Elisabeth zu Braunschweig und Lüneburg privilegiert. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in der Stadt Hann. Münden. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p> <p>Die Stiftung bezweckt, würdigen und bedürftigen Bürgern der Stadt Hann. Münden und des ehemaligen Landkreises Münden eine einmalige Unterstützung (Präbende) zu gewähren. Die Zahlung der Unterstützung erfolgt zum 01.12. eines jeden Jahres nachträglich.</p> <p>Es sollen 26 Empfängerinnen oder Empfänger mit je 60,00 € jährlich bedacht werden, von denen je 16 durch die Stadt Hann. Münden und 10 durch den Landkreis Göttingen (je 5 für die Samtgemeinde Dransfeld und die Gemeinde Staufenberg) zu benennen sind. Ein Rechtsanspruch auf die Zuwendung besteht nicht. Die Zahl und die Höhe der Zuwendungen kann durch Beschluss des Kuratoriums geändert werden. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p>									
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr									
Organe:	<p>Organ der Stiftung ist das Kuratorium.</p> <p>Das Kuratorium setzt sich aus dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin der Stadt Hann. Münden und dem Landrat bzw. der Landrätin des Landkreises Göttingen zusammen. Im Falle der Verhinderung können sie von dem bzw. der jeweiligen hauptamtlichen Vertreter bzw. Vertreterin im Amt vertreten werden. Die Stadt Hann. Münden verwaltet die Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich; sie hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.</p>									
Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lagebericht:	<p>Im Geschäftsjahr wurde ein positives Jahresergebnis von 4,7 TEUR (Vorjahr: 4,1 TEUR) erzielt. Die finanzwirtschaftliche Lage ist als sehr gut einzustufen.</p> <table> <tr> <td>Bilanzsumme</td> <td>510,7 TEUR</td> <td>(VJ: 498,8 TEUR)</td> </tr> <tr> <td>Liquide Mittel:</td> <td>86,5 TEUR</td> <td>(VJ: 74,2 TEUR)</td> </tr> <tr> <td>Rücklagen:</td> <td>64,5 TEUR</td> <td>(VJ: 60,4 TEUR)</td> </tr> </table>	Bilanzsumme	510,7 TEUR	(VJ: 498,8 TEUR)	Liquide Mittel:	86,5 TEUR	(VJ: 74,2 TEUR)	Rücklagen:	64,5 TEUR	(VJ: 60,4 TEUR)
Bilanzsumme	510,7 TEUR	(VJ: 498,8 TEUR)								
Liquide Mittel:	86,5 TEUR	(VJ: 74,2 TEUR)								
Rücklagen:	64,5 TEUR	(VJ: 60,4 TEUR)								
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Keine									
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabschluss:	<p>Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung.</p> <p>Keine Konsolidierung;</p> <p>Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert.</p>									

Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG

Firma:	Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG
Sitz:	34346 Hann. Münden, Wiershäuser Weg 17
Registereintrag:	Amtsgericht Göttingen; Reg.-Nr. 110108
Gegenstand des Unternehmens:	Die im Jahr 1898 gegründete Genossenschaft baut und verwaltet Wohnungen. Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.
Anzahl der Mitglieder:	1586
Anzahl der Geschäftsanteile:	6.287
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält 25 Geschäftsanteile zu je 420,00 EUR in Höhe von insgesamt 10.500 EUR. Beteiligungsquote: 0,4 %
Organe der Gesellschaft	
Vorstand:	Jörg Wieland, Geschäftsführer Sabine Dzukowski Rolf Vogt
Aufsichtsrat:	Ronald Schminke, Vorsitzender Gisela Steinmann, stell. Vorsitzende Ulrike Heide Dirk Aue Rolf Bilstein
Geschäftsführer:	Jörg Wieland
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Das Unternehmen hat den öffentlichen Zweck im Geschäftsjahr sowohl quantitativ als auch qualitativ erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht und den Kennzahlen ersichtlich.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Die Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder der Genossenschaft vermietet. Die Nachfrage nach gut ausgestatteten und günstigen Wohnungen bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Geschäftsmodell ist auf dauerhafte Nutzung ausgelegt. Der Jahresüberschuss 2015 betrug 294 TEUR (Vorjahr: 199 TEUR). Der Jahresüberschuss ergibt sich, wie in den Vorjahren, überwiegend aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes. Die wirtschaftliche Entwicklung des Wohnungsunternehmens wird weiterhin positiv beurteilt, da der Wohnungsbestand erweitert und die Instandhaltungen und Modernisierungen planmäßig fortgeführt werden. Die Dividende auf die Geschäftsanteile betrug im Geschäftsjahr 4 %.

Unternehmenskennzahlen:

Der Gemeinnützige Bauverein verfügt im Raum Hann. Münden über

- 826 Wohnungen,
- 214 Garagen,
- 105 Stellplätze,
- 8 überdachte Carportstellplätze,
- 2 gewerblich genutzte Einheiten,
- 1 eigengenutzte Einheit (Lager, Schützenstraße)
- 1 Bürogebäude (Wiershäuser Weg 17)

und verwaltet in Hann. Münden und Dransfeld weitere 217 Wohnungen, 32 Gewerbeeinheiten und 30 Garagen.

Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:

Zufluss einer jährlichen Dividendenzahlung (2015 = 420,- EUR)

Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Als Akteur im Bereich der örtlichen Wohnungswirtschaft und Wohnraumversorgung handelt das Unternehmen in Aufgabenbereichen, die auch der Allgemeinheit dienen und von öffentlichem Interesse sind. Die Beteiligung an der Genossenschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.

Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:

Sonstiger Aufgabenträger.
Keine Konsolidierung;
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH

Firma:	Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH
Sitz:	Bahnhofsallee 1B, 37081 Göttingen
Handelsregister:	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 3943
Gesellschaftsvertrag:	vom 16.03.2004
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten, dem Erhalt und der Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes in dieser Region. Die Gesellschaft nimmt dabei die übergeordneten Aufgaben zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Städte – einschließlich der Stadt Göttingen – und Gemeinden im Landkreis Göttingen wahr. Dort, wo Städte und Gemeinden originäre Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen, ergänzt und bündelt die Gesellschaft diese Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung.
Stammkapital:	Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 eine Erhöhung des Stammkapitals um EUR 11.500,00 auf EUR 36.500,00 beschlossen.
Gesellschafter:	Gesellschafter sind Städte und Gemeinden des Landkreises Göttingen. Der Landkreis Osterode am Harz und alle Städte und Gemeinden im Landkreis Osterode am Harz konnten als neue Gesellschafter für die WRG zum 1. Januar 2015 gewonnen werden. Die Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- u. Stadtmarketing GmbH besitzt Anteile in Höhe von 1.000,- EUR (Beteiligungsquote: 2,74 %).
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft / Aufsichtsrat:	Bernhard Reuter Landrat Landkreis Göttingen Vorsitzender Gero Geißreiter Erster Kreisrat Landkreis Osterode am Harz Stellv. Vors. Rolf-Georg Köhler Oberbürgermeister Stadt Göttingen Klaus Becker Bürgermeister Stadt Osterode am Harz Marlies Dornieden SGBürgermeisterin Gieboldehausen Raymond Rordorf Kreistagsabgeordneter des Landkreises Osterode am Harz Daniela Ruhstrat GFin Ruhstrat Facility Management GmbH, Göttingen Rainer Hald Vorstandsvorsitzender Sparkasse Göttingen Prof. Dr. Matthias Schumann Universität Göttingen Maria Schaper GFin Schneemann Recycling GmbH, Duderstadt Dr. Hubertus Laddach Geschäftsführer Conexa GmbH, Hann. Münden Rainer Nothdurft GF L. Baumbach Baugesellschaft mbH, Friedland Martin Hoff Geschäftsführer Hoff Kaffeesysteme GmbH, Osterode am Harz Gregor Motzer Kreistagsabgeordneter des Landkreises Göttingen Dr. Rainer Beyer Geschäftsführer Eckold GmbH & Co. KG, St. Andreasberg Vorstandsvorsitzender MEKOM Regionalmanagement Osterode am Harz e.V. (beratende Stimme) Klaus Hoffmann Vorstandsvorsitzender SüdniedersachsenStiftung (beratende Stimme)
Geschäftsführung:	Detlev Barth

Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Personalbestand:	6 Beschäftigte. Daneben ist ein Mitarbeiter des LK Göttingen und ein Mitarbeiter des LK Osterode im Rahmen einer Personalgestellung tätig.
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Nach dem Gesellschaftszweck ergänzt und bündelt die Gesellschaft die Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung dort, wo Städte und Gemeinden die originären Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen. Der öffentliche Zweck wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Näheres geht aus dem Geschäftsverlauf/ Lagebericht hervor.
Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lagebericht:	<p>Die WRG hat auch 2015 ihre Aktivitäten weiterentwickelt und ausgebaut. Die Gesellschaft hat sich dabei als engagierter und verlässlicher Partner für den Mittelstand erwiesen, ihre Präsenz in der Fläche gehalten und zusammen mit Unternehmen aus der Region eine Reihe von Initiativen fortgesetzt, die die regionale Wirtschaft unterstützen und fördern sollen.</p> <p>Das Geschäftsjahr 2015 wird mit einer Bilanzsumme von EUR 354.655,10 (Vorjahr: TEUR 295) und einem Jahresfehlbetrag von EUR - 566.584,52 (Vorjahr: TEUR - 397) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag kann aus der Zuzahlung in die Kapitalrücklage vollständig gedeckt werden. Die Vermögens- und Kapitalstruktur der WRG kann ähnlich der Vorjahre als zufriedenstellend betrachtet werden.</p> <p>Die Kapitalrücklage hat sich durch die vertraglichen Zuzahlungen der Gesellschafter um EUR 591.000,00 (Vorjahr: TEUR 403) erhöht. Gegenläufig wurde ein Betrag von EUR 397.125,44 zur Verrechnung mit dem Verlustvortrag entnommen.</p> <p>Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres haben im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen strukturellen Änderungen erfahren und sind moderat um EUR 9.853,15 gestiegen.</p> <p>Die Personalkosten für Löhne und Gehälter liegen mit EUR 268.706,67 durch die Einstellung von neuen Mitarbeitern über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 161).</p> <p>Der Jahresfehlbetrag ist im Vergleich zum Vorjahr wie erwartet deutlich angestiegen, bleibt aber unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2015.</p>
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Keine direkten Auswirkungen; Die WWS GmbH leistet Aufwendungen an die WRG GmbH in Form eines Gesellschafterbeitrages i.H.v. 12.000,-EUR jährlich.
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	<p>Die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und der Erhalt und die Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes dienen dem Gemeinwohl. Die Aufgabenwahrnehmung der Gesellschaft liegt durchweg im öffentlichen Interesse. Dieser öffentliche Zweck rechtfertigt das Unternehmen.</p> <p>Die Kosten für eine eigene Wahrnehmung dieser Aufgaben würden den jährlichen Gesellschafterbeitrag voraussichtlich deutlich übersteigen. Durch die umfassende Zentralisierung der Aufgaben für die gesamte Region entstehen in großem Umfang Synergieeffekte.</p> <p>Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der WWS GmbH und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.</p>

Stadt Hann. Münden

Konsolidierter Gesamtabchluss 2015

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen vor.

**Grad der Einbeziehung
in den Gesamtabchluss:**

Sonstiger Aufgabenträger.
Keine Konsolidierung;
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH

Firma:	Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH
Sitz:	23795 Bad Segeberg, Hamburger Str. 115
Gegenstand des Unternehmens:	Der Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Holz. Das Unternehmen ist ein Holzvermarktungsorgan der Privat- und Kommunalforste in Norddeutschland.
Stammkapital:	192.500,00 EUR
Gesellschafter:	45 Gesellschafter, darunter auch u. a. das Stadtforstamt Göttingen und die Stadt Northeim.
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden besitzt einen Anteil in Höhe von 550,00 EUR. Beteiligungsquote: 0,29 %
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Lagebericht:	Das Geschäftsjahr 2015 verlief für die Holzagentur erneut erfolgreich. Nach Steuern war ein Jahresergebnis in Höhe von 143,7 TEUR (VJ: 155,2 TEUR) zu verzeichnen. Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer Dividendenzahlung (2015 = 400,-EUR brutto).
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die Beteiligung an der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur dient dem Betrieb Stadtwald zur Absatzsicherung von Rohholz, da sie zu einer verbesserten Vermarktungsposition des Betriebes beiträgt. Die optimale Bewirtschaftung des Stadtwaldes und die bestmögliche Vermarktung seines Holzes liegen im öffentlichen Interesse. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

**Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz
an der Ferngas Salzgitter GmbH**

Firma:	Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH
Sitz:	Seesen
Gesellschaftsvertrag:	vom 10.05.1998
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der ursprünglichen Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Nach Verschmelzung der FSG am 23.12.2004 zunächst die Beteiligung an der Avacon AG, Helmstedt. Seit 01.07.2013 firmiert E.ON Avacon AG neu als Avacon AG. Rückwirkend zum 01.01.2013 wurden Teile der Anteile an der Avacon AG auf die E.ON Energie Deutschland Holding GmbH buchwertmäßig übertragen. Insgesamt werden die nunmehr zwei Beteiligungen zum bisherigen Buchwert der Anteile an der Avacon AG fortgeführt.
Stammkapital:	1.068.600,03 EUR (Kapitaleinlage)
Gesellschafter:	Acht Stadtwerke aus Niedersachsen.
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH ist mit einer Kapitaleinlage von 212.186,13 EUR (= 19,857%) beteiligt.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss aus Beteiligungserträgen i.H.v. 430,5 TEUR (VJ: 414,3 TEUR) erzielt. Die Bilanzsumme betrug 3.626 TEUR (VJ: 3.592 TEUR).
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	keine; Ausschüttung an den Gesellschafter Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der ursprünglichen Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Durch den Erwerb eines Geschäftsanteils an dieser Gesellschaft wird die gemeinsame Wahrnehmung der hieraus resultierenden Mitgliedsrechte und die Mitgliedschaft in der Stimmrechtsgemeinschaft der an der FSG beteiligten kommunalen Versorgungsunternehmen ermöglicht.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH

Firma:	Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH
Sitz:	Eschwege
Handelsregister:	Amtsgericht Eschwege HRB-Nr. 2854
Gesellschaftsvertrag:	von 22.12.1998
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende versorgungswirtschaftliche Kooperation zwischen den Gesellschaftern zur Verbesserung des Erwerbs und der Wirtschaft sowie die Erbringung versorgungswirtschaftlicher Leistungen für Dritte. Die Gesellschaft fördert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern auf allen Gebieten der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung sowie artverwandter kommunaler Aufgabenfelder.
Stammkapital:	58.650,- EUR
Gesellschafter:	16 kommunale Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland.
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH ist mit einer Stammeinlage von 2.550,00 EUR (= 4,35 %) beteiligt.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft:	- Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Markus Lecke (Stadtwerke Eschwege) - Aufsichtsrat
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	<p>Auch im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft ihre Aufgabenstellung hinsichtlich der Unterstützung ihrer Gesellschafter bei der Umsetzung neuer Anforderungen mit verschiedenen Schwerpunkten wahrgenommen. Sie wird auch in den kommenden Jahren darauf bedacht sein, ihre Funktion als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum weiter zu festigen und auszubauen.</p> <p>Im Geschäftsjahr war ein Jahresüberschuss in Höhe von 10,5 TEUR (VJ 2,4 TEUR) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme betrug 256 TEUR (VJ 254,1 TEUR). Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft ergeben sich aus der bisherigen und zukünftig geplanten Geschäftstätigkeit nicht.</p> <p>Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.</p>
Personalbestand:	Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	keine direkten Auswirkungen;
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die Gesellschaft fördert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern (kommunale Energieversorgungsunternehmen) auf allen Gebieten der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung sowie

artverwandter kommunaler Aufgabenfelder und trägt damit zur Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung bei. Es handelt sich dabei um Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge, die im öffentlichen Interesse liegen.

Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.

**Grad der Einbeziehung
in den Gesamtabchluss:**

Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung;
Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH (VSN)

Firma:	Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH
Sitz:	Göttingen
Handelsregister:	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 2709
Gesellschaftsvertrag:	von 1999
Gegenstand des Unternehmens:	Geschäftszweck des Unternehmens ist das Anbieten und Ausführen von Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen und die öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV in Südniedersachsen.
Stammkapital:	55.200,- EUR
Gesellschafter:	16 Verkehrsunternehmen sowie öffentliche Aufgabenträger im ÖPNV aus Südniedersachsen. (Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (ZVSN), Landkreis Holzminden, Stadt Göttingen).
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH ist mit einer Stammeinlage von 1.600,00 EUR (Beteiligungsquote: 2,90 %) beteiligt.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft:	- Geschäftsführung: Horst Weihrauch, Thomas Zimmermann, Thomas Schlüter - Aufsichtsrat - Gesellschafterversammlung
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft ihre Unternehmensaufgaben in vielfältiger Weise wahrgenommen. Im Geschäftsjahr war ein Jahresergebnis in Höhe von 5,4 TEUR (VJ -4,7 TEUR) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme betrug 766,6 TEUR (VJ 791,7 TEUR). Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.
Personalbestand:	Drei Mitarbeiter/innen
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	keine direkten Auswirkungen;
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die Gesellschaft führt Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen und die öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV in Südniedersachsen aus und trägt damit zur Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit dem öffentl. Personennahverkehr bei. Es handelt sich dabei um Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge, die im öffentlichen Interesse liegen. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

VR-Bank in Südniedersachsen eG

Firma:	VR-Bank in Südniedersachsen eG
Sitz:	37127 Dransfeld, Heinrich-Sohnrey-Str. 1
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
Anzahl der Mitglieder:	12.819
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält drei Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 600 EUR. Beteiligungsquote: ca. 0,01 %
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.158 TEUR (Vorjahr 3.476 TEUR). Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende beträgt im Berichtsjahr 6 %.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Volksbank Göttingen eG

Firma:	Volksbank Göttingen eG
Sitz:	37070 Göttingen
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
Anzahl der Mitglieder:	22.172
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält acht Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 800 EUR. Beteiligungsquote: ca. 0,01 %
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende beträgt im Berichtsjahr 6 %.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert